

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 146

Samstag, 5. Dezember 1903

42. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint am Dienstag früh.

Ein leichtfertiger Wahlprotest.

Marburg, 5. Dezember 1903.

Der Ausfall der Wahlen in den Marburger Gemeinderat hat bekanntlich die Anhänger der roten Internationale gänzlich aus dem Häuschen gebracht. Eine Flut von Beschimpfungen und Verdächtigungen wurde über die hiesige deutschfreiheitliche Bevölkerung ausgegossen, wozu Presse und Flugchriften herhalten mußten. Sich darüber zu wundern, fiel wohl niemanden ein, denn es ist ja eine sattem bekannte Tatsache, daß die sozialdemokratische Partei, wenn sich ihr unglaublicher Terrorismus wirkungslos erweist, ihrem gequälten Herzen in wüsten Schimpfereien Luft zu machen pflegt. Auch diesmal wieder mußte man also nach ihrer so eklatanten Niederlage auf ein recht mißtönendes Schimpfkonzert gefaßt sein und mit außerordentlicher Pünktlichkeit hat dasselbe auch bereits begonnen. Doch damit hatten die Roten nicht genug. Sie fühlten den unwiderstehlichen Drang in sich, eine Großtat der lächerlichsten Frechheit auszuüben und so verfaßten sie ein ungemein drolliges Schriftstück, in welchem sie gegen die Wahl im 3. Wahlkörper Protest einlegten. In demselben führen sie 42 Punkte an, in welchen nach ihrer Meinung in formeller und materieller Beziehung von Seite der deutschfreiheitlich Gesinnten unserer Stadt gegen die Wahlordnung Verstöße begangen worden sein sollen.

Es ist wirklich staunenswert, mit welcher Leichtfertigkeit dieser Protest erhoben wurde. Ohne eine sichere Handhabe, nur aus reiner Lust zum Sclandalmachen wurde diese Verwahrung gegen die Gemeindevahl im 3. Wahlkörper eingelegt, denn mit Ausnahme von vier Stimmen konnten sie nicht eine einzige ihrer Behauptungen aufrecht erhalten. Auf Grund ganz unzulänglicher, mitunter sogar grotesk unsinniger Informationen hatte man sich bemüht gefühlt, gegen den Ausfall der Wahlen zu protestieren und die gestrige Sitzung des Marburger Gemeinderates hat klar genug und deutlich ergeben, daß auch nicht die geringste Ursache vorhanden war, die diesen Protest als gerechtfertigt erscheinen ließe. In dem Wahlproteste wurden Behauptungen und Bemängelungen aufgestellt, deren Hinfälligkeit jedem vernünftig Denkenden schon von vornherein ersichtlich war, und die Begründung der Sozialdemokraten, daß es ihnen nur darum zu tun war, reine Wahlen zu erzielen, ist keineswegs die Triebfeder ihres Handelns gewesen, sondern einzig und allein die Lust, Skandalen zu provozieren. Diese Absicht ist ihnen gänzlich mißlungen. Mit peinlichster Sachlichkeit wurde Punkt für Punkt vom Referenten durchgenommen und mit geringen, ganz belanglosen Ausnahmen jede einzelne Bemängelung widerlegt, wobei es sich zeigte, daß dieser Protest nichts als ein Konglomerat von Lächerlichkeit und Frechheit ist.

Von 31 beanspruchten Stimmen wurden nur vier Stimmen ungültig erklärt; bei vier Stimmen wurde beschlossen, weitere Erhebungen zu pflegen, doch kann schon heute behauptet werden, daß von

diesen vier Stimmen höchstens zwei sich als ungültig erweisen werden. Mit welcher Leichtfertigkeit bei der Beanspruchung der Stimmen vorgegangen worden war, zeigt, um aus der großen Zahl ein Beispiel herauszugreifen, die seitens der Sozialdemokraten aufgestellte Behauptung, daß ein Verstorbener gewählt habe. Aus dem Protokolle ging aber hervor, daß dies nicht der Fall war. Als ebenso leichtfertig eingebracht erwiesen sich die meisten übrigen Fälle.

Ganz aus der Lust gegriffen waren die Vorwürfe, welche der Wahlkommission und ihrem Vorsitzenden gemacht wurden, deren Entkräftung kein Wort der Widerrede finden konnte. Wie unglaublich leichtsinnig dieser Wahlprotest gemacht worden war, geht auch schon daraus hervor, daß gleich anfangs von den Protesteinbringern selbst auf unrichtige Informationen angespielt wird.

Alles in allem ergibt sich aus der Einbringung dieses Wahlprotestes mit unumstößlicher Klarheit die Tatsache, daß die sozialdemokratische Partei mit ihren zeretzenden und provozierenden Gelüsten sofort einsetzen wollte. Diesmal aber ist ihr Bestreben gänzlich mißlungen, denn selbst die verbissensten Anhänger der Partei müssen sich sagen, daß die gestrige Gemeinderatsitzung ihnen nicht nur eine Niederlage gebracht hat, sondern daß sie auch den Fluch der Lächerlichkeit und der Leichtfertigkeit auf sich geladen haben. Hoffentlich wird ihnen dies für die Zukunft eine Lehre sein und sie werden endlich ihrem Wahne entsagen, daß nur jene Wahlen rein seien, in denen sie durchgedrungen sind.

Nachdruck verboten.

Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Sittler.

(12. Fortsetzung.)

John war ein Künstler in seiner Art und verstand sich nicht nur auf die Fassung von Edelsteinen, sondern auch auf die getreue Nachahmung antiker Kunstwerke, die Fälschung wertvoller alter Münzen und die Nachahmung von Handschriften und Urkunden.

Kurz, der Mann hätte bei seinen Anlagen auf ehrlichem Wege reichlich sein Brod verdienen können, aber die Ehrlichkeit war ihm tief verhaßt und nur das Verbrechen das Element, in welchem er mit Behagen lebte.

Nachdem der Chevalier einmal Boden in der Gesellschaft gefaßt hatte, war es ihm nicht schwer, sich Geld und Geldeswert in ähnlicher Weise zu beschaffen, als die von uns erzählte es war und dabei sich den Schein von großem Reichtum zu geben.

Dieser Schein, in Verbindung mit seiner Figur und seinem selbstbewußten Auftreten, genügte, um der Welt, namentlich den braven Geschäftsleuten, Sand in die Augen zu streuen und sie so vertrauensselig zu machen, daß man ihm unbedingten Kredit gewährte.

Trotz aller demokratischen Phrasen der neuen Zeit ist nämlich der größte Teil der Menschen noch gerade so in Vorurteilen befangen, wie ehemals; der kleine Bürger fühlt sich immer noch geehrt, wenn er sich aristokratischer Bekanntheit rühmen

darf und wie früher läßt er sich vom Scheine irreführen.

Man glaube nicht, daß wir übertreiben, der adelige Hochstapler, sei nun sein Adel ein wirklicher oder angemaßter, gehört zu den stehenden Figuren des großstädtischen Lebens und jeder von ihnen fand eine große Anzahl von Leuten, welche sich hinter das Licht führen ließen, das bezeugen am besten die Akten des Landesgerichtes.

Man darf nur einen beliebigen Jahrgang der Gerichtsannalen nachschlagen, in keinem werden Verhandlungen gegen Schwindler und Hochstapler fehlen, und die Zahl der Beschädigten ist stets eine sehr große.

Der ehrliche Geschäftsmann geht gar häufig an dem Mangel des notwendigen Kredites zugrunde, er kann sein Rohmaterial nicht kaufen, wenn es billig ist, weil er vielleicht gerade zu dieser Zeit das erforderliche Bargeld nicht besitzt und niemand ihm mit Gewährung von Kredit zu Hilfe kommt, er kann aber auch nicht dort einkaufen, wo er die Ware billiger bekommt, weil er dieselbe bar bezahlen muß.

Dem mit erborgtem Reichtume flunkern den Schwindler gegenüber hält man Vorsicht und Mißtrauen für einen Beweis zopfiger Gesinnung und überbietet sich in Zuverlässigkeit.

Se toller nun ein solcher „Kavalier“ mit dem Gelde herumwirft, desto mehr und desto williger bietet man ihm Kredit, anstatt zu bedenken, daß der Verschwendung gegenüber äußerste Vorsicht dringend geboten. Selbst wirklicher Reichtum nimmt in verächtlichen Händen ein rasches Ende.

Siebentes Kapitel.

Enttäuschung.

Im Hause des Obersten von Wellheim war es seit dem Abend im Kartheater zu erregten Szenen gekommen.

Die Baronin war über das Betragen ihres Gemahls tief empört, welcher nach einer Abwesenheit von mehreren Tagen erst zurückkam und seiner Gemahlin erzählte, er sei auf einer Jagd in Ungarn gewesen.

„Merkwürdig“, sagte ironisch die Baronin, „wie man sich doch irren kann. Die Leute erzählen, daß Oberst Wellheim allabendlich im Kartheater zu sehen war und sich dort recht gut zu unterhalten schien.“

Zornig auffahrend rief der Oberst: „Die Frau Gemahlin läßt mich also ausspionieren oder besorgt sie dies Geschäft am Ende selbst?“

„Das ist wohl nicht nötig; wenn man so ohne alle Scheu mit verrufenen Frauen sich öffentlich herumtreibt, da kann man doch von spionieren nicht sprechen.“

„Ich verbitte mir Moralpredigten; ich lasse Dich gewähren und ich verlange für mich dasselbe Recht.“

Verächtlich sagte die Baronin: „Ich habe mich bis jetzt wahrlich nicht um Dein Tun und Treiben bekümmert und soweit es Dich betrifft, ist es mir auch ganz gleichgültig, aber das darf ich als Frau verlangen, daß man die Schamlosigkeit nicht bis zum offenen Affront gegen

Politische Umschau.

Inland.

Christlichsoziale Staatsrettung.

In einer am 2. d. stattgefundenen Versammlung eines klerikalen Vereines sprach Abgeordneter Prinz Diechtenstein über die politische Lage. Er sprach, allerdings von anderem Standpunkte wie die Tschechen, gegen die Verfassung und nannte die Obstruktion eine Krankheit des Greisenalters der konstitutionellen Aera, ein Symptom des Auflösungsprozesses der Verfassung. Gegen die Obstruktion empfahl er die Otkroierung einer strengeren Geschäftsordnung, wobei er an den Hausnechtsparagraphe der Geschäftsordnung im niederösterreichischen Landtage gedacht haben mag. Da sich, wie der klerikale Prinz gut weiß, im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit für die Verschärfung der Geschäftsordnung nicht fände, tritt er für die Otkroierung einer verschärften Geschäftsordnung ein. Das heißt zum Verfassungsbruche auffordern, denn die Aufhebung oder Abänderung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hängt ausschließlich vom Abgeordnetenhaus ab, das sich ein Otkroi kaum gefallen ließe. Der schwarze Prinz wird sich noch eine Weile gedulden müssen. Köstlich ist, was er in der Hinsicht ausführte:

„Ich halte es aber für ausgeschlossen, daß der österreichische Reichsrat oder der ungarische Reichstag aus eigener Kraft sich zu einer solch rettenden Tat aufraffen werden. Die Parteien halten sich in der Wählerchaft und auch in den Vertretungskörpern von Zis und Trans zu sehr die Wag-schale; dem Gegner möchte man wohl die Obstruktion verbieten, sich selber aber diese ultima ratio vorbehalten. Das ist nicht die richtige Stimmung, um eine solche heilsame Reform zu vollziehen. In Oesterreich ist dieselbe nur von oben zu erwarten; nur der Monarch hätte die Autorität und die Unparteilichkeit, um aus eigener Initiative Remedur zu schaffen. Ein Otkroi einer strengeren Geschäftsordnung in Zis und Trans wäre eine wahre Erlösung. Ohnehin ist es ja nur die Macht der Krone, die, während die Völker hadern, einige Ordnung im Reiche aufrecht erhält. Deswegen ist in Oesterreich, wo der § 14 das große Wort während der Pausen des Reichsrates führt, noch keine Stocung der wichtigsten Lebensfunktionen des Staates eingetreten. In Ungarn, wo dieser Paragraph fehlt, geht es drunter und drüber, der Staat ist weder sicher, seine Steuern einzuhoben, noch darf er die Monnschaft ausheben, die ihn in Krieg und Frieden verteidigen soll. Binnen der nächsten Wochen, wenn nicht die Obstruktion desarmiert ist, ist Ungarn ohne Kreuzer und ohne Schweizer.“

Hat die Durchlaucht vergessen, was Oesterreich im Kampfe mit Ungarn der „Autorität und Unparteilichkeit“ des Monarchen zu danken hat und

mich treibe und mich vor der Welt kompromittiere. Dieses geringe Maß von Rücksicht kann man aber von einem Manne verlangen, der, sei er noch so schlecht, wenigstens einen Schein von Anstand und Bildung besitzen sollte. Bei Ihnen, Herr Gemal, darf man freilich weder Bildung noch Anstand suchen, im Stalle und bei Ballettänzerinnen lernt man das nicht.“

An solche Sprache war der heißblütige Oberst nicht gewöhnt, er wurde fast rasend vor Zorn und bedauerte nichts so sehr, als daß er nicht mehr aktiv und die kühne Sprecherin nicht ein Mann seines Regiments sei.

Gerade wollte er mit einem Donnerwetter seine Frau, der er an schneidiger Ironie nicht aufkam, zum Schweigen bringen, als Janos, der alte ungarische Leibhufar, eintrat und auf einer silbernen Platte der Baronin eine Visitenkarte überreichte.

Der Oberst begrüßte ihn mit einem wilden Fluche, während die Baronin die Karte in Empfang nahm und laut las: „Arthur Freiherr v. Tannen.“

Bevor die Baronin noch dem Diener einen Auftrag geben konnte, rief der Oberst:

„Der Teufel soll ihn holen. Wir sind nicht zu Hause. Hörst Du, Tölpel, auf was wartest Du noch?“

In seinem gewüthlichen Targon antwortete der Alte:

„So, hat, hob ich ober gesagt, daß sein Herr Oberst zu Hause.“

„Du bist ein alter Esel und es ist Zeit, daß ich Dich zum Teufel jage.“

wie sich diese Autorität täglich vor dem Magharentume beugen muß, um überhaupt als Autorität scheinen zu können? Die Christlichsozialen sind auch für die Aufrechterhaltung des § 14 wie sie für die Beseitigung der Verfassung und für den Förderalismus sind, weil sie hoffen, auf diese Weise ihre klerikalen Ziele besser zu erreichen. Und mit einer solchen Partei setzt man sich in einer deutschen Kallierung und im Volksrat für Böhmen zusammen! Eine verschärfte Geschäftsordnung richtet sich nicht etwa nur gegen die jetzt obstruierenden Tschechen, sondern sie kann auch den deutschen Widerstand gegen nationale Vergewaltigungsversuche unmöglich machen. Man beseitige den § 14 und breche mit der Begünstigung der Tschechen und es bedarf dann nicht mehr der Heilkünste des Jesuiten Diechtenstein.

Ausland.

Bulgarien.

Noch mehr Geld für die mazedonischen Flüchtlinge. Der bulgarische Minister des Innern brachte in der Sobranje eine Vorlage ein, in welcher die Bewilligung einer halben Million Lei zur Unterstützung mazedonischer Flüchtlinge beantragt wird. Die mazedonischen „Flüchtlinge“ sind jetzt schon mit großen Geldspenden aus Petersburg, Wien, Berlin u. s. w. bedacht worden, in Rußland und Oesterreich wird für sie gesammelt; wann wird denn nun endlich für die von den mazedonischen Nordbrennern ausgeplünderten türkischen Bauern gesammelt werden. Das scheint uns denn doch mehr angebracht zu sein.

Amerika.

Den Gipfel des Blödsinns hat man in Washington erklommen. Dort erwägt man den „Gedanken“, dem Schiedsgericht in Haag die Frage vorzulegen, wann Rußland die Mandschurei räumen werde. Sollte dieser „Gedanke“ verwirklicht werden, so würde Rußland am besten darauf die Antwort geben: Wir räumen die Mandschurei in dem Augenblick, wenn die Vereinigten Staaten Kuba, Puerto Rico und die Philippinen räumen.

Asien.

Die russischen Garnisonen in Kwangtung sollen nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ demnächst durch acht Infanterieregimenter, eine Artilleriebrigade und ein Kavallerieregiment verstärkt werden. Wie erinnerlich, hat es sich vor kurzem erwiesen, daß an der berühmten Parade in Port Arthur nicht 100.000 Mann, wie die Russen angaben, sondern nur 26.000 Mann teilgenommen haben. Nachdem diese schöne Legende zerstört ist, tun die Russen allerdings gut daran, ihre Truppen in Port Arthur zu verstärken. Schon dieser Entschluß dürfte den chinesisch-japanischen Kriegseifer etwas zähmen. Aus Petersburg wird von neuen russischen Kämpfen mit den Chingusen in der Mandschurei berichtet, Zusammenstöße lediglich lokaler Natur.

Der gute Alte machte ein sehr betrübtes Gesicht, das sich aber sofort aufhellte, als die Baronin lächelnd zu ihm sagte:

„Sei nur ruhig, wenn Du fort mußt, dann gehe auch ich, wir sind ja zusammen in dies Haus gekommen. Jetzt gehe und sage Herrn von Tannen, daß er mir willkommen sein wird.“

Während stieß der Oberst mit dem Fuße auf den Boden, daß die Sporen klirrten und zähneknirschend sagte er:

„Bravo, Frau Gemahlin. Sie machen mich vor dem Bedienten lächerlich. Sie erlauben sich, mich abzukanzeln und empfangen ganz ungeniert gegen meinen Willen Ihre Liebhaber. Das geben Sie sehr gut.“

Rast erwiderte die Baronin:

„Diese Beschuldigung ist ebenso albern wie erbärmlich, schämen Sie sich, wenn Sie überhaupt imstande sind, noch über irgend etwas das Gefühl der Scham zu empfinden. Uebrigens beherrschen Sie jetzt Ihren kindischen Zorn und versuchen Sie es, sich anständig zu betragen.“

Die gewandte und geistreiche Frau schien ein wahres Vergnügen zu empfinden, ihren Gatten zu reizen und seinen Grimm, dem er jetzt nicht mehr Lust machen konnte, zu steigern.

Zum erstenmale hatte sie den Mut gefunden, der Brutalität ihres Tyrannen zu trotzen und sie fühlte, daß sie ihm gewachsen sei.

Mit sonnigem Lächeln empfing sie Herrn v. Tannen, der ihr respektvoll die Hand küßte und dabei leicht erröthete, denn er glaubte einen Druck der kleinen schönen Hand zu empfinden.

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Bafony-Sarkanyi wurde der Gemeindevorstand Matthias Dietrich, während er mit seiner Frau beim Abendessen saß, mit drei Gewehrschüssen, die durch das Fenster abgegeben worden waren, getötet. Die Frau blieb unverletzt. Die Täter sind unbekannt. — Wegen Unterschlagung von zwölf Mark wurde der Rechtsanwalt Franke aus Dresden vom Dresdener Landesgerichte zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. — Aus Bergamo wird gemeldet: Das hiesige Etablissement für graphische Kunst ist abgebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Kronen. — In Leipzig wurde der Tröblder Josef Kohn in seinem Geschäft mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Das Geschäft war ausgeraubt. Der Täter ist unbekannt. — In der Patronenfabrik zu Riga fand eine Explosion statt, wobei vier Arbeiter getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt wurden. — Die Maschinensabrik Karl Krause in Leipzig ist total abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß. — In Dalmatien sind infolge starker Regengüsse sämtliche Flüsse aus ihren Ufern getreten. Im ganzen Lande ist der Verkehr unterbrochen.

(Amerikanische Äpfel) überschwimmen immer noch die europäischen Märkte. Die größte Ladung Äpfel, die jemals von New-York verschifft wurde, überbringt der in Bremerhaven eingetroffene Dampfer „Main“ des Norddeutschen Lloyd. Sie besteht aus 22.929 Fässern und 1540 Kisten Äpfel.

(Was in Londoner Briefkästen gefunden wird), das gibt der eben erschienene Bericht der englischen Post kund. Haarnadeln, Spielkarten, Streichholzschachteln, Manschettentümpfe regen die Beamten nicht weiter auf. Ein Ring im Werte von 800 Mark, der sich vor einiger Zeit in einem Briefkasten vorgefunden haben soll, ohne von dem Eigentümer reklamiert zu werden, ist freilich schon kein alltägliches Ereignis. In sechs Monaten, versichert ein Postbeamter, habe er nicht weniger als sieben Photographien, eine Schere, einen eben ausgezogenen Zahn, drei Gummibälle und etwa ein Pfund Schokolade und Bonbons den Kästen entnommen, die er täglich zu leeren hat. Die Palme aber gebührt seinem Kollegen, welcher seinem Briefkasten einen Gegenstand entnahm, der sich gewiß nicht oft dahin verirrt: ein falsches Gebiß. „Eine alte Dame kam“, so erzählte er, „vor einiger Zeit in großer Aufregung zu mir und bat mich, ihr das Gebiß herauszugeben, das sie soeben anstatt des Briefes hineingeworfen? Ihr Gebiß? Ich war sprachlos. War die alte Dame angeheitert? Nun, ich konnte ja jedenfalls mal hineinschauen und — richtig, da lagen die Zähne und daß sie ihr gehörten, bewies die ohne Zögern vorgenommene praktische Demonstration. Wie aber kamen sie hinein? Das mußte ich als Finderlohn zu wissen be-

„Ich komme, mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen, Baronin, und zu fragen, ob Sie keine Aufträge für mich haben, aber ich sehe, daß der Herr Oberst zurückgekehrt ist und da besorge ich, überflüssig zu sein oder ein trauliches Tête-à-tête zu stören.“

„Guten Tag, Herr Oberst, haben Sie gute Jagd gehabt?“

Der Oberst hatte sich vor eines der hohen Fenster gestellt und trommelte irgend ein militärisches Sturmsignal auf den Scheiben; er hatte Herrn von Tannen gar nicht begrüßt und auf seine Ansprache erwiderte er mit einigen grunzenden Tönen, von welchen nicht zu entnehmen war, ob sie einen Segenswunsch oder einen Fluch bedeuteten.

Tannen kehrte sich auch weiter nicht daran, sondern zog sich einen Fauteuil neben das Kanapee, auf welchem die Baronin saß, und begann mit ihr ein leichtes Geplauder über irgend einen Gegenstand, der gerade auf der gesellschaftlichen Tagesordnung stand.

Einige Minuten später meldete der alte Leibhufar einen fremden Herrn, welcher mit dem Herrn Obersten zu sprechen wünschte.

„Führe ihn in mein Zimmer, ich werde gleich nachkommen“, befahl der Oberst und verließ ohne ein Wort des Abschiedes den Salon, welcher der Schauplatz des ehelichen Streites gewesen war.

„Ihr Gemahl scheint übler Laune zu sein“, bemerkte Herr von Tannen.

„Ich machte ihm Vorwürfe über sein Benehmen“, erwiderte die Baronin, „und das nahm er ungnädig auf.“

kommen, und das war freilich komisch genug. Sie kam mit einem Briefe zum Kasten, so erklärte die alte Dame und gerade als sie ihn hineinwerfen wollte, ergriff sie ein so heftiges Niesen, daß die falschen Zähne in die Hand fielen, welche den Brief hielt und in ihrer Aufregung warf sie dann die Zähne in den Kasten und behielt den Brief in der Hand. So verhielt sich die Sache und ich war nur froh, daß die Alte lehren machte, und ich meinen Sachmuskeln keinen weiteren Zwang antun brauchte. Und ich lachte; ich habe lange nicht so gelacht."

(Von den „sittlich Religiösen“.) Die verschlossenen Gärtchen des Vaters Poschtulka, der ein besonderer Liebling des Herrn Kohn in Olmütz war, sind ja bereits bekannt. Er hat mit einem Fräulein sehr intime Beziehungen „unterhalten“ und, als sie dies öffentlich behauptete, die Klage angestrengt. Auf Grund eines Meineides, den der Viguoripater schwur, wurde die Morie G. — seine verflissene Geliebte und derzeitige Anklägerin — verurteilt, vom Kreisgerichte aber freigesprochen. Im Urteil des Kreisgerichtes heißt es, wie wir der „A. Z.“ entnehmen, u. a. wörtlich: „Wenn auch der Kläger Vater Dr. Poschtulka als Zeuge apodiktisch und kategorisch angegeben hat: „Ich war mit ihr nie in einem Hotel und ich bin mit ihr in keinem Verhältnis, geschweige denn in einem Liebesverhältnis gestanden“, so hat das Verfahren ergeben, daß diese Angabe, die Dr. Poschtulka als Zeuge gemacht hat, unwahr ist.“ Es wird dann festgestellt, daß Vater Poschtulka mit der G. in einem Hotel in Ungarisch-Gradiß übernachtet und sich dort mit falschem Namen gemeldet hat und er ihr früher auch einen Brief geschrieben hat, sie möge in dieses Hotel kommen. Es ist also gerichtlich festgestellt, daß Vater Poschtulka das Verbrechen der falschen Zeugenaußsage begangen hat. Das Urteil ist aber auch sonst interessant. Es haben nämlich nicht nur die Klerikalen zuerst die Entgleisungen des Vaters Poschtulka vertuschen wollen, sondern es hat auch der Führer der Klerikalen Mährens, Abgeordneter Dr. Gruban, die G. einzuschüchtern versucht. Er hat der G. Geld angeboten, damit sie ihre Beschuldigungen widerrufe und er hat sie veranlaßt, bei der Bezirkshauptmannschaft, die die Untersuchung gegen den Vater Poschtulka führte, eine falsche Aussage zu machen und ihre Anklage zurückzuziehen. Als er mit Geld den Poschtulka nicht zu retten vermochte, drohte er ihr, daß sie wegen öffentlicher Gewalttätigkeit verfolgt werden würde, wenn sie nicht alles widerrufe. — Daraus sieht man, wie außerordentlich tief das moralische Empfinden dieser Herrschaften gesunken ist, die die „sittlich religiöse“ Erziehung des Volkes als ihr Privileg beanspruchen und über Antiklerikale und gar Protestanten mit einem Hochmut urteilen, als ob diese die Pest wären. Daraus sieht man aber auch, was Klerikale in Oesterreich ungestraft tun dürfen. Wahrscheinlich wird nicht nur der Vater Poschtulka, sondern auch

der Advokat Dr. Gruban gar keine weiteren Nachwehen haben. Der Jesuitenhut deckt alle Schweinereien zu. (Wie die alten Ägypter die Kahlköpfigkeit heilten.) Professor Macalisher, der gelehrte Ägyptologe der Universität Cambridge, hat auf einem alten Papyrus die Angabe eines Mittels gegen die Kahlköpfigkeit entziffert. Es handelt sich um ein Haaröl, das die Mutter des Königs Chata, des zweiten Herrschers der ersten ägyptischen Dynastie (etwa 4000 Jahre vor unserer Zeitrechnung) dazu benützte, um ihrem Haarwuchs aufzuhelfen. Versucht worden ist das Mittel wohl seitdem nicht wieder, aber trotz seiner merkwürdigen Zusammensetzung ist nicht einzusehen, warum es nicht ebenso wirksam und vielleicht besser sein sollte, als die Mehrzahl der jetzt angepriesenen Haarbalsame. Der Inhalt des Rezepts muß für unseren Begriff freilich recht sonderbar erscheinen. Das Haarwasser stellt nämlich eine Lösung dar aus Sohlen von Hundefüßen, aus Datteln und Eichelhusen, zerrieben und in Del gekocht. Die Anwendung bestand in langem und kräftigem Einreiben des Mittels auf die Kopfhaut. Es ist wohl anzunehmen, daß die Mutter des Königs Chata diese Mixture wirklich benützt hat, aber die altägyptische Urkunde berichtet nicht, ob sie mit dem Erfolge zufrieden gewesen ist.

Eigen-Berichte.

St. Egidii. W. B., 4. Dezember. (Christbaumfeier.) Die Christbaumfeier der deutschen Schule findet Sonntag, den 20. d. M. im Saale des Herrn Kepnik statt. Bei derselben gelangt das Weihnachtsspielerpiel von Wendt und Hausmann zur Aufführung und sind hiezu alle Schulfreunde höflichst eingeladen. Spenden für die armen Schüler werden unter der Adresse: Oberlehrer Höltzschl, Egiditunnel, erbeten.

Fresen, 4. Dezember. (Evangelischer Gottesdienst.) Dienstag, den 8. d., nachmittags 3 Uhr findet in der alten Schule in Fresen evangelischer Gottesdienst statt.

Rann, 4. Dezember. (Den Schwiegerjohn erstoehen.) Der in Harminea, einer an der steiermärkischen Landesgrenze in Kroatien gelegenen Ortschaft, ansässige Grundbesitzer und Fleisqhauer Johann Sluga lebte mit seinem Schwiegerohne Josef Kralic, welcher als Fassbinder meistens in der Weingegend von Rann arbeitete und seine Familie nur an Sonntagen besuchte, im gemeinschaftlichen Haushalte, wobei sie sich oft zankten. Am 29. November abends kam Kralic nach Hause und traf den Sluga gerade beim Essen. Es kam wieder zu einem Streit, welcher in Tätlichkeiten ausartete. Kralic ergriff eine Küchengabel und gieng auf Sluga los. Sluga erfaßte ein Fleischerstichmesser und versetzte dem Kralic drei Stiche in die linke Brustseite, so daß dieser lautlos zu Boden sank. Sluga gieng dann zu seinem in der Nachbarschaft wohnhaften

Bruder, ersuchte diesen um die allfällige Bestattung des Erstorbenen und begab sich dann nach Agram, um sich dem Staatsanwalte zu stellen.

Marburger Gemeinderat.

(Sizung vom 4. Dezember.)

Für die Sizung vom 4. Dezember d. J. war als einziger Punkt die Verifikation der Gemeinderatswahlen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 auf die Tagesordnung gesetzt worden. In fast vierstündiger Dauer wurde dieser Punkt insoweit erledigt, als die Verifikation der Wahlen im 2. und 1. Wahlkörper vorgenommen wurde, während die Verifikation der Wahlen im 3. Wahlkörper, gegen welche von den Sozialdemokraten ein Protest eingelegt war, wegen Vornahme neuerlicher Erhebungen vertagt werden mußte. In nachstehenden geben wir den Sitzungsbericht.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.

Der Vorsitzende beantwortet zunächst eine Interpellation, in welcher die Anfrage gestellt wird, ob das Gerücht, eine Armenfondsspende per 54 fl. sei nicht richtig verbucht worden, auf Wahrheit beruhe, dahin, daß dieses Gerücht völlig haltlos sei.

Der Antrag auf Zustimmung zur Erbserklärung der Stadtgemeinde nach Frau Anna Koschiz wird dringlich behandelt und angenommen.

Es wird nun zur Verifikation der Wahlen geschritten. Das Referat erstattet Herr G. N. Bancalari. Zunächst wird der 3. Wahlkörper aufgelegt. Gegen diese Wahlen war von den Herren Močnik, Vendlar und Gsellmann ein Protest eingebracht worden, in welchem es heißt: „Bei der Wahl des 3. Wahlkörpers in den Gemeinderat der Stadt Marburg am 19. November sind eine Reihe von bei der Entscheidung der Giltigkeit der Wahl entscheidenden, der Natur und dem Zwecke der von den Wählern gewollten freien und geheimen Wahl und den Bestimmungen der Wahlordnung der Stadtgemeinde Marburg zuwiderlaufender Vorgänge formeller und materieller Natur zutage getreten, welche die Gefertigten veranlassen, gegen die Verifikation dieser Wahl innerhalb der im § 20 der Gemeindevahlordnung nominierten Frist Protest zu erheben.“

Es werden sodann in 42 Punkten Beanstandigungen angeführt. Zunächst wird die Wählerliste als unrichtig und falsch erklärt.

G. N. Kradler bemerkt, daß ja die Reklamationsfrist dazu da sei, Fehler in der Wählerliste auszubessern.

Bürgermeister Dr. Schmiderer macht aufmerksam, daß die Wählerliste nach den Angaben des Steueramtes angelegt sei.

Im 2. Punkte der Beschwerde wird behauptet, daß der Amtsvorstand Herr Fay städtische Bedienstete beauftragt habe, auf ihren Dienstgängen Wahllegi-

„Da taten Sie auch unrecht! Verzeihen Sie, Baronin, wenn ich, als alter Freund, von der Leber weg spreche; durch Vorwürfe ändern Sie nichts, sondern rufen nur Szenen und Aufregungen hervor, welche schließlich zu einem vollständigen Bruche führen, bei dem Sie aber nichts gewinnen, nachdem die Verhältnisse in Ihrem elterlichen Hause auch nicht angenehm sind, wie Sie mir ja oft erzählten.“

„Leider haben Sie recht, aber was soll ich tun? Ich kann mir doch nicht jede Beleidigung gefallen und mich von den leichtsinnigen Personen verhöhnen lassen, welche mein Mann souteniert. Ist dies doch schon geschehen, Sie waren ja selbst Zeuge.“

„Ja und nein“, sagte Tannen, „ich sah allerdings das unverschämte Betragen der Begleiterin Ihres Herrn Gemals, aber ich bestreite es entschieden, daß derartige Personen Sie verhöhnen oder beleidigen können. Man ignoriert sie so vollständig, als wären sie nicht vorhanden. Was aber Sie selbst betrifft, so sind Sie zu jung und zu schön, um allen Ansprüchen auf Leben und Liebe zu entsagen. Machen Sie es wie andere Frauen und folgen Sie dem Rufe Ihres Herzens. Ihr Mann gibt Ihnen ja das beste Beispiel.“

„Ich danke Ihnen, lieber Freund, für Ihre wohlmeinenden Ratschläge, aber Sie kennen meine Grundsätze über die Ehe. Eine Ehe zu lösen, wenn Mann und Frau entschieden nicht zusammenpassen, das erscheint mir recht und billig, aber die Form aufrecht erhalten und dafür das ganze Wesen der Ehe zu zerstören, das halte ich für schlecht und

selbst dann nicht für erlaubt, wenn der Mann die Treue bricht und leichtsinnige Verbindungen eingeht. Der leichtsinnige Mann beleidigt nur seine Frau, die leichtsinnige Frau untergräbt die ganze gesellschaftliche Moral und zerstört die Grundlage der Familie.“

„Alle Achtung vor Ihren Grundsätzen“, erwiderte Tannen, „aber ich glaube, Sie predigen Lehren, die Sie selbst nicht befolgen werden.“

„Da irren Sie sehr.“

„Ich bitte, lassen Sie mich ausreden. Ich bin fest überzeugt, daß Sie Ihren Prinzipien untreu werden, weil Sie die dem Menschen angeborene Schwäche unberücksichtigt lassen: je geistiger Sie sich dünken, desto früher werden Sie dem Verhängnis zum Opfer fallen und den Schaden werden Sie und ich dabei haben.“

„Sie?“ frug erstaunt die Baronin. „Wie kämen Sie dabei zu Schaden?“

„Das fragen Sie noch?“ erwiderte mit dem Ausdruck tiefen Gefühles Herr von Tannen, sollten Sie denn noch immer nicht die volle Ueberzeugung gewonnen haben, daß ich Sie liebe, nicht mit dem Strohhalm des Jünglings, nicht in einer augenblicklichen Erregung, sondern wahr und aufrichtig, heiß und unendlich?“

„Weiß Gott, Leonie“, fuhr er warm und innig fort, „Sie sind das Weib, das mir in meinen Träumen vorschwebte, das auf mich einen nie geahnten Zauber ausübt und dessen Besitz mich zum glücklichsten Menschen machen würde. Und Sie fragen, welchen Schaden ich hätte, wenn Sie einmal einen Anderen lieben sollten! — Setzt habe ich doch noch

immer einen Schimmer von Hoffnung, nehmen Sie mir aber auch diese tröstende Illusion, dann bin ich mit dem Leben fertig, dann liegt die Zukunft vor mir als öde Wüste.“

„Sie schwärmen, lieber Freund, wie . . .“

„Wie ein Knabe, sagen Sie es nur gerade heraus, gnädige Frau. Mahnen Sie mich an mein Alter, das man das Gesezte nennt, und von dem man allgemein glaubt, daß da bereits alle idealen Gefühle erstorben sein müssen.“

„Vielleicht mache ich aber eine Ausnahme. Mit zwanzig Jahren liebte ich zum ersten Male mit dem ganzen Enthusiasmus der Jugend; — ich wurde enttäuscht und hatte der Liebe entsagt, bis der Zufall, der in unserem Leben eine so verhängnisvolle Rolle spielt, mich Sie kennen lernen ließ und jetzt nach nahezu wieder zwanzig Jahren leben alle jene Gefühle mit unwiderstehlicher Gewalt wieder auf, jene Gefühle, welchen ich meinte für alle Zeiten den Abschied gegeben zu haben. Mein Herz ist jung und frisch geblieben und mit unserer heutigen Jugend kann ich in jeder Beziehung noch den Kampf aufnehmen.“

„Aber ich wollte ja gar nicht von Ihrem Alter sprechen“, replizierte die Baronin. „Bei Männern spielen die Jahre eine sehr nebensächliche Rolle, Jeder ist so alt oder so jung, als er sich fühlt; ich wollte nur sagen, Sie schwärmen wie ein Dichter, der sich ein Ideal selbst schafft und dann sich für dieses Produkt seiner eigenen Phantasie begeistert.“

(Fortsetzung folgt.)

timationen eingesammelt zu haben. In einem Protokolle erklärt jedoch Herr Fay, daß diese Behauptung unwahr sei, was auch von den Bediensteten bestätigt wird.

G. N. Girstmayr fühlt sich bemüht, auch wegen der Vorgänge bei der Wahl zu protestieren und bemängelt die Art der Agitation. Es ist überflüssig, auf diese belanglosen Ausführungen hier weiter einzugehen.

Im Punkt 3 des Protestes wird behauptet, daß eine Beeinflussung der Wähler dadurch vorgekommen sei, daß man sie betrunken gemacht habe und in diesem Zustande zur Wahl geschleppt habe. Die Erhebungen haben die vollständige Unwahrheit dieser Behauptung ergeben.

Weiters wird die vom Gemeinderate gewählte Wahl-Kommission beanständet. Da dieselbe auf vollständig legalem Wege gewählt wurde, ist diese Beanständigung hinfällig.

Auch die Uebergabe der Wahlzettel an den Vorsitzenden wird bemängelt. Dieser Vorgang entspricht aber direkt den Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes, war bisher immer üblich und wurde auch ein Protest dagegen während der Wahl nicht eingebracht.

Das Geheimnis der Wahl soll dadurch verletzt worden sein, daß der Vorsitzende es zuließ, daß Wähler ihre Zettel offen übergeben, auch soll der Vorsitzende Zettel geöffnet haben. Die erste Behauptung wird durch den Referenten widerlegt, der bemerkt, daß jeder Wähler seinen Zettel offen oder geschlossen abgeben könne. Die geheime Wahl sei ein Recht des Wählers, nicht aber seine Pflicht. Gegen den letzteren Vorwurf verwehrt sich energisch der Herr Bürgermeister, der mit vollem Rechte darauf hinweist, daß es seine Pflicht sei, darauf zu achten, daß nicht mehrere Zettel zugleich abgegeben wurden. Er habe keinen Stimmzettel aufgemacht, sondern nur gefühlt, ob nur ein Zettel ihm übergeben wurde.

Auch die Herausnahme eines Stimmzettels wird bemängelt, was sich aber auf Grund der Erhebungen als hinfällig erweist.

Bei allen diesen Punkten wird der Antrag der Sektion angenommen, der dahin geht, daß kein Grund vorhanden sei, die Wahl zu erneuern.

Es folgen nun 31 Stimmenbemängelungen. Bei vier Stimmen wird beschlossen, dem Proteste stattzugeben und dieselben als ungültig zu erklären; bei vier weiteren Stimmen wird beschlossen, neuerliche Erhebungen zu pflegen; bei allen übrigen Stimmen sind die Beanständigungen hinfällig. Auf Grund dieser Beschlüsse wird die Verifikation der Wahl im 3. Wahlkörper vertagt.

Nunmehr wird die Verifikation des 2. und 1. Wahlkörpers vorgenommen, die anstandslos vor sich geht. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) In Graz ist am 2. d. M. der Oberinspektor i. R. der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, Herr Ladislaus Dolkowski, im 66. Lebensjahre gestorben. — Frä. Migi Fußwald, Tochter der Frau Antonie Fußwald, geb. Karner, ist hier im 30. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand vorgestern statt. — Am 4. d. ist das 8 Jahre alte Töchterchen Maltschi des Herrn Norbert Januschowetz, k. k. Hauptmannes, und der Frau Carla Januschowetz, geb. Wehlar, gestorben. Das Leichenbegängnis fand heute um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle am Stadtfriedhofe aus statt.

(Auszeichnung.) Der heimischen Firma Starck's Söhne, Lederfabrik in Marburg, wurde für Erzeugung von Couperfenster-Riemen bei der Ausstellung in Köln von der Jury einstimmig das Ehrendiplom zur goldenen Medaille zuerkannt.

(Gemeinderatsitzung.) Am Mittwoch, den 9. Dezember, findet um 3 Uhr nachmittags im Rathhause eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Verteilung der Marburger Sparkassa-Jubiläums-Stiftungszinsen. — Gesuch des Philharmonischen Vereines um Bewilligung des Jahresbeitrag für 1904. — Anfrage wegen Beitragsleistung für die Systemisierung einer dritten Kaplanstelle bei der Grazervorstadt-pfarre. — Einladung zur Beteiligung am internationalen schulhygienischen Kongresse in Nürnberg. — Gesuch der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen um Anweisung des Schulkostenbeitrages per 600 K. für das Jahr 1903. — Mitteilung des Steierm. Landesauschusses über die Eingabe

des deutschen Lehrervereines um Gehaltsregelung. — Antrag wegen Bepflanzung öffentlicher Straßen mit Bäumen. — Einsprache des Herrn Peter Tomasi gegen den Auftrag zur Herstellung einer Rehricht- und Aschengrube. — Rekurs gegen die Vorschreibung der Einschlauchgebühren für die evangelische Kirche samt Pfarrhof. — Gesuch des Herrn Johann Spes um Aenderung der Parzellierungsbedingungen. — Antrag wegen Benennung neu entstandener Straßen. — Entscheidung über das Gesuch des Herrn Karl Scherbaum wegen Erbauung eines Weinkellers in Melling. — Vergebung der laufenden Arbeiten im Jahre 1904. — Einsprache des Herrn Franz Dermuscheg gegen den Auftrag zur Herstellung von Umstellungen bei seiner Villa in Melling. — Gesuch des Herrn Georg Schager um Abtragung des Zaunes längs der Kofoschineggstraße. — Ansuchen der Frau Franziska Strober um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude. — Antrag auf Aenderung des Gesehtwurjes zur Ableitung der Ueberwässer. — Gesuch um Aufstellung von 3 Laternen zwischen der Landwehrkaserne und Gaswerkasse. — Einladung zur Beteiligung bei der Herausgabe des Reisewerkes „Durch Mitteleuropa.“ — Verpachtung der Räumlichkeiten im Gefangenhause in der Reiserstraße. — Gesuch der Südmart-Druckgruppe um einen Jahresbeitrag für das Jahr 1904 zur Erhaltung der Volksbücherei. — Aeußerung über die Aenderungen im Fahrpläne der Südbahn pro 1904. — Anfrage, ob gegen die Bewilligung von Wochen-Großviehmärkten in Pettau ein Einwand erhoben wird. — Anfrage, ob gegen die Abhaltung von zwei Vieh- und Krämermärkten in Ober-St. Kunigund Einsprache erhoben wird. — Vergebung der Arbeiten zur Wiederherstellung des neuen Drausteiges. Nach der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche: Gesuche um Erteilung des Bürgerrechtes. — Heimatsrecht- und Personal-Angelegenheiten. — Konzeptionsansuchen.

(Volkskümlicher Vortrag.) Der dritte dieser Vorträge, welche bisher einen so schönen Erfolg aufzuweisen hatten, findet Sonntag, den 6. d., um 5 Uhr nachmittags, im Kasino Speisesaal statt und hat das Deutschum in Krain und Küstenland zum Gegenstande. Der Vortragende, Herr Südmart-Wanderlehrer Viktor Heeger aus Graz, der hier bereits einigemal Gelegenheit hatte, seinen hervorragenden Ruf als Redner darzutun, ist durch seinen nationalen Weitblick und seine auf mannigfachen Reisen durch alle deutschen Gaue Oesterreichs gesammelten Erfahrungen wie kein zweiter zur Behandlung einer für uns an der Sprachgrenze so hochwichtigen Frage berufen. Es ist daher voraussichtlich, daß das von den deutschen Kreisen bei den letzten Vorträgen so warm bekundete Interesse um der Bedeutsamkeit des Stoffes halber auch diesmal durch zahlreichem Besuch zum Ausdruck gelangen werde. Sitzkarten zu 40 H. sind bei den Herren Anton Nowak, Oskar Willerbeck und Max Wolfram, sowie an der Kasse zu haben. Der Saaleintritt ist frei.

(Zur Wahl in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission.) Herr Dr. Amand Rat hat das Ersuchen gestellt, von seiner Wahl zum Ersatzmann in die Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission abzusehen zu wollen, da er ohnehin schon genug im öffentlichen Leben in Anspruch genommen sei. Herr Dr. A. Rat bringt an seiner Stelle Herrn Dr. Franz Kornfeld in Vorschlag.

(Zulieferer 1903.) Die Vorarbeiten zu der am Dienstag, den 8. d. M. im Kasino stattfindenden Zulieferer des Turnvereines „Fahn“ in Marburg sind bereits beendet. Diejenigen Volksgenossen, welche aus Versehen keine Einladung bekommen haben sollten, mögen diese Zeilen als solche betrachten. Etwas gegenseitige Spenden der Teilnehmer mögen gut verpackt, mit dem Namen des Empfängers bezeichnet, bei Herrn Max Wolfram, Drogenhandlung, Herrngasse, Ecke der Burggasse, oder im Geschäfte des Herrn Matthias Deitscho, Goldschmied, Schwarzgasse, abgegeben werden. Dieselben werden auch Dienstag abends an der Zahlstelle entgegengenommen. Wie schon gemeldet wurde, hält diesmal der in allen deutschen Volkskreisen bestbekannte Herr Pfarrer Ludwig Mahnert die Zukrede. Turnereiche Vorführungen, Scharlieder und Musikvorträge der vollständigen Südbahn-Werkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönbauer werden der Feier einen erhebenden Verlauf geben. Einfach und

würdig sollen deutsche Volksfeste gehalten werden, so lehrt uns Turnvater Friedrich Ludwig Jahn. Ihm nachzufolgen, ist der leitende Grundsatz des Turnvereines „Fahn“ in Marburg.

(Wandervorträge des Steiermärkischen Gewerbe-Förderungs-Institutes.) Das Gewerbe-Förderungs-Institut hat eine Anzahl von Wandervorträgen über gewerbliche Buchführung in Aussicht genommen. Es finden zunächst solche Vorträge statt: Am 7. Dezember, 8 Uhr abends, in Bruck a. M. (Hotel Bauer); am 8. Dezember, 10 Uhr vormittags, in Leoben (Gemeinderatsaal); am 13. Dezember, 2 Uhr nachmittags, in Gills (Gewerbebund); am 3. Jänner 1904, um 10 Uhr vormittags, in Gleisdorf; am 10. Jänner, 10 Uhr vormittags, in Hartberg; am 17. Jänner, 10 Uhr vormittags, in Knittelfeld (Sitzungsaal des Stadtmates); am 24. Jänner, 10 Uhr vormittags, in Judenburg. Diese Vorträge wird der Sparkassa-Oberbuchhalter Herr Franz Stranzl aus Voitsberg abhalten.

(Sind die Spengler zum Auftauen eingefrorener Wasserleitungsrohre berechtigt?) Vom Stadtrate Marburg erhalten wir hierüber nachstehende Zuschrift, die über diese gerade jetzt bei Eintritt des Winters aktuelle Frage Aufschluß gibt: Aus Anlaß eines von einem Marburger Spenglermeister eingebrachten Rekurses gegen ein Straferkenntnis des Marburger Stadtrates, mit welchem derselbe wegen Uebertretung des § 22 der Gewerbeordnung, begangen durch Auftauen von Wasserabflußrohren, welche Arbeit als unbefugte Ausübung des konzessionierten Gewerbes der Ausübung von Wassereinleitungen angesehen wurde, mit einer Strafe belegt worden ist, hat die k. k. Statthalterei in Graz im Sinne des § 36, Al. 2 der Gewerbeordnung nach Einvernehmung der Handels- und Gewerbekammer in Graz entschieden, daß der betreffende Spenglermeister auf Grund seines Gewerbescheines berechtigt ist, die Arbeit des Auftauens eingefrorener Wasserzuleitungs- und Wasserabflußrohre auszuführen. Hierbei wurde die k. k. Statthalterei von nachstehender Erwägung geleitet: Die Vornahme der Auftauung eingefrorener Wasserleitungsrohre steht seit jeher dem Spenglergewerbe zu, welches unzweifelhaft auch die hierzu erforderliche Befähigung besitzt. Von dem erst in jüngster Zeit entstandenen Gewerbe der Ausübung von Wassereinleitungen gleichfalls geübt, bildet sie weder tatsächlich, noch rechtlich eine alleinige Befugnis desselben, dessen Aufnahme unter die konzessionierten Gewerbe in dem Gesetze vom 15. März 1883, N.-G.-B. Nr. 39, im Sinne des Ministerialerlasses vom 27. November 1884, Z. 8212, lediglich im Hinblick auf die bei der Einleitung des Wassers in Wohngebäude obwaltenden öffentlichen Rücksichten erfolgt ist. Nur auf diese eigentlichen Installationsarbeiten, mögen sie Neuerstellungen oder Ausbesserungen betreffen, erstreckt sich das den Wassereinleitungsinstallateuren ausschließlich vorbehaltene Arbeitsgebiet. Aus diesem Grunde wird das gegen den Spenglermeister gefällte Straferkenntnis wegen Mangels eines strafbaren Tatbestandes behoben.

(Wertschätzung der deutschen Sprache durch Jagitsch.) Der größte Gelehrte der Slaven, der kroatische Philolog Jagitsch, räumt der deutschen Sprache immer den ersten Platz ein. In seinem 20. Hefte: Archiv für die slavische Philologie, behandelt er die Frage: „Sollen die Gelehrten der Slaven in einer von den 6 slavischen Sprachen, der russischen, polnischen, tschechischen, serbokroatischen, slovenischen oder bulgarischen Sprache schreiben — oder sollen sie sie ihre Abhandlungen in der deutschen Sprache — wie bis jetzt geben.“ Der Gelehrte sagt: „Die Zeit ist noch nicht gekommen, daß wir von diesem gegenseitigen Verständigungsmittel, nämlich von der deutschen Sprache, abgehen können. Die deutsche Sprache hat die reichste Wissenschaft und die eminenteste Literatur der Welt. Wissenschaft und Literatur aber — dies müssen wir zugeben — seien die Fundamente jedes Studiums. Daß wir Slaven von allen sechs Sprachen keine so anerkannte und weitverbreitete Sprache haben, wie die deutsche es ist, war schon nachgewiesen. Diese wichtige Rolle, welche die deutsche Sprache beim Studium einnimmt, würde man keiner von unseren sechs Slavensprachen zutrauen. Mit der Kenntnis der sechs slavischen Sprachen allein müßten die Slaven auf große Schwierigkeiten stoßen. Es ist besser, daß jeder von den sechs slavischen Stämmen seine eigene und dazu noch die deutsche Weltsprache lernt. Die sechs Sprachen ohne der deutschen Sprache

Hätten alle wenig Wert. Jeder Slaven-Gelehrte, der die deutsche Kultursprache beherrscht, wird aber die Resultate von wissenschaftlichen Untersuchungen sehr leicht dem Westen zugänglich machen. Ohne der deutschen Sprache ist die Verbreitung genannter Resultate unmöglich. Sie blieben unbekannt für alle." So schreibt der slavische Gelehrte Jagitsch in seinem soeben erschienenen 20. Hefte. Wir müssen nun fragen: Was schreiben und reden aber unsere kleinen halbgelehrten Windischen? Mit ihrem noch unentwickelten derben Idiom wollen sie der deutschen Sprache Konkurrenz machen, das ist doch zu lächerlich.

(Der Dank Ottokar Kernstock's.) Der Dichter der „Fliegenden Blätter“ Ottokar Kernstock hat an den Herrn Vizebürgermeister Pfriemer ein in herzlichen Worten abgefaßtes Schreiben gerichtet, in welchem er seinen wärmsten Dank für das Begrüßungstelegramm, welches nach der Vorlesung des Herrn Wastian durch die „Südmart“ an ihn gerichtet wurde, zum Ausdruck bringt. „Sie klang“, so schreibt der Dichter, „mir wie ein Gruß aus fernster Jugendzeit, sie weckte tausend liebe Erinnerungen in mir auf. Sie gibt mir aber zugleich die tröstliche Gewißheit, daß die Bürger Marburgs, so sehr sich auch das Äußere ihrer Stadt geändert hat, im innersten Herzen das geblieben sind, was sie seit Jahrhunderten waren: Deutsch und volkstreu.“

(Marburger Schützenverein.) Beim Kapselschießen, welches wieder gut besucht war, gewann das 1. Bst Herr R. Hausmaninger, 2. Herr Alois Dolamitsch und Kreisbest Se. Excellenz Herr Edler v. Remethy, welcher um diesen Preis mit dem Oberschützenmeister wittern mußte. Es wird nochmals aufmerksam gemacht, daß jeden Freitag in der Kasino-Gastwirtschaft das Kapselschießen stattfindet und keine weitere Verständigungen erfolgen. Gäste stets willkommen und können auch als Schützen beitreten; wir haben ein sehr gemütliches Heim dort bei aufmerksamster Bedienung und requisitem Pilsner Urquell.

(Schüler-Aufführung.) Bisnun war es an der Musikschule des Philharmonischen Vereines Gepflogenheit, daß alljährlich nur eine öffentliche Aufführung stattfand. Um nun den Eltern und Freunden der die Anstalt besuchenden Schüler Gelegenheit zu geben, sich von der hohen Bedeutung dieser Schule, dem Gange des Unterrichtes und den Fortschritten zu überzeugen, hat die Vereinsleitung den Beschluß gefaßt, außer den stattfindenden drei Schülerabenden, welche nur den Schülern der Anstalt zugänglich sind, vier öffentliche Aufführungen zu veranstalten. Die erste dieser öffentlichen Schüler-Aufführungen findet am Dienstag (Feiertag) abends 5 Uhr im Burgsaale statt. Die Eintrittsgebühr beträgt für einen nummerierten Sitzplatz 40 Heller, die Eintrittsgebühr 20 Heller. Wir werden in dem nächst erscheinenden Blatte die reiche Vortragsordnung für diese Aufführung folgen lassen.

(Spende.) Das Offizierskorps des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 26 hat dem Philharmonischen Vereine in Würdigung seiner künstlerischen Bestrebungen eine Spende von fünfzig Kronen gemacht. Die Vereinsleitung spricht allen Herren Offizieren des genannten Regimentes den wärmsten Dank aus.

(Marburger Kasino-Verein.) Die Vortragsordnung für den Montag, den 7. d. um 8 Uhr abends stattfindenden Familien-Abend ist folgende: Konzert der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle: 1. Königin Drago-Marsch von Leicht. 2. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer. 3. „Glühwürmchen-Idyll“ aus der Operette „Thystrata“ von Linke. „Unter vier Augen“. Lustspiel von Ludwig Fulda. Personen: Dr. Felix Volkart, Arzt, Hermine, seine Frau, Baron Hubert von Verlob, Baumann, Diener, Lotte, Kammermädchen. Projektionsbilder. „Wenn Frauen weinen.“ Lustspiel von Straudin und Thiboust. Personen: Chombly, Delphine, seine Frau, Albert von Nieuw, Clotilde, seine Frau, Jean, Kellner. Spielt in Baden-Baden. Konzert der Südbahnwerkstätten-Kapelle: Potpourri aus der Operette „Die Afrika-Reise“ von Suppé. Wir können demnach wieder auf einen recht vergnügten Abend rechnen.

(Konzert.) Im Kasino-Konzertsaale findet morgen abends ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Das Programm ist folgendes: 1. „Sängerheil“, Marsch von M. Schönherr. 2. „Goldtäubchen“, Mazurka von Alletzer. 3. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von

Kreutzer. 4. „Teuliebchen“, Walzer von Waldeufel. 5. Große Phantasie a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner. 6. a) Geistliches Lied a. d. Oper „Der Evangelimaan“ von Kienzl; b) „Benso!“, Canzonetta von Paolo Tosti. 7. „Einst und Scherz fürs Wiener Herz“, Potpourri von Komzát. 8. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ von Suppé. 9. „Singen, Lachen, Tanzen“, Walzer von Ziehrer. 10. „Karikaturen“, Potpourri von Bednarz. 11. „Eypreß Galopp“ von Gleizner.

(Füttert die armen hungrigen Vögel!) Die Zeit der bittersten Not für die frühlichen beschwingten Kinder der Lüfte hat ihren Einzug gehalten. Es ist Pflicht eines jeden guten Menschen, die Leiden des Daseins dieser armen Geschöpfe zu erleichtern. Die Vögel, die dem Menschen durch Vertilgung der schädlichen Insekten einen unberechenbaren Nutzen stiften, ihn dadurch mancher Sorge und großer Plage entheben, bitten um Futter! Streut aber nicht schlechtes verdorbenes Futter, Brotabfälle oder dergleichen. Diese Futtermittel bringen den armen Tierchen noch größere Qualen, als der böse Winter. Die meisten fallen der Darmkrankheit zum Opfer, darum spendet nur gutes Futter. Der Verein für Tierchutz und Tierzucht hat 26 Futtertischen aufgestellt, ist aber bei seinen beschränkten Geldmitteln nicht in der Lage die Kosten einer so ausgebreiteten Vogelfütterung allein zu tragen. Wir ersuchen deshalb um gütige Mitwirkung edler Menschen. Allfällige Beiträge für die Vogelfütterung, sei es in Geld oder Natura, übernimmt Herr Kaufmann Sirtl, Hauptplatz, woselbst auch gutes Vogelfutter erhältlich ist, und die Vereinsleitung Parkstraße Nr. 22.

(Die Verteilung des Kupfervitriols.) Im steierm. Landtage wurde der Antrag gestellt, das Kupfervitriol durch die Genossenschaft in Graz an die einzelnen Interessenten zu verteilen. Dieser Antrag ist für die Interessenten von einschneidender Bedeutung, denn dadurch müßte jeder Mitglied der Genossenschaft werden. Auch würde der Preis des Kupfervitrioles steigen, da dasselbe bisher vom Landesauschusse zum eigenen Kostenpreise abgegeben wurde. In der richtigen Erkenntnis der Bedeutung dieses Gegenstandes meldete sich Herr Vizebürgermeister Abgeordneter Pfriemer zum Worte und führte folgendes aus: Hohes Haus! Wenn ich zu diesem Gegenstand das Wort ergreife, so geschieht es nur deshalb, weil meine Wähler sich sehr stark mit Weinbau beschäftigen und weil die Bezirksvertretung, der anzugehören ich die Ehre habe, ebenfalls der Meinung ist, daß wir diesem Antrage nicht zustimmen können, und zwar aus folgenden Gründen: Nach dem Genossenschaftsgesetze muß jeder, der von einer Genossenschaft etwas beziehen will, Mitglied der Genossenschaft sein. Nun ist es aber doch nicht jedermanns Sache, ein Genossenschaftsmitglied zu sein, es wird ihn der einfache Beitrag, den er als Genossenschaftsmitglied zahlt, nicht abhalten, sondern, weil er auch die Gastpflicht übernimmt und manche Genossenschaften haben ihre Gastpflicht ausgedehnt bis zu dem fünfzigfachen des gezeichneten Anteiles. Meine Herren, wer wird sich auf so etwas einlassen, um dann eventuell ein Kupfervitriol zu bekommen. Es ist in dem Landtagsbeschlusse vom 4. April 1892 ausdrücklich betont, daß den Konsumenten das Kupfervitriol zum eigenen Kostenpreis zu übergeben ist. Ich bin überzeugt, daß der Genossenschaftsverband das Kupfervitriol nicht zum eigenen Kostenpreise abgeben wird können, also wird den Landwirten das Kupfervitriol teurer kommen. Weiters hat sich durch die 10 Jahre, wo dieser Bezug eingeführt ist, die Verteilung durch die Bezirksvertretungen wunderbar bewährt. Der Landwirt geht zur Gemeinde, der Gemeindevorsteher meldet bei dem Bezirkssekretär den Bedarf an, ich brauche so und so viele Pakete mit diesem und diesem Gewicht, es wird ihm abgewogen, er erhält es und weiters ist der Vorteil, dem Lande gegenüber haftet der Bezirk. Diese Manipulation wird erschwert durch diesen Antrag. Wir sollen nicht etwas, was sich bewährt hat, wie z. B. der bisherige Verteilungsmodus für Kupfervitriol, gegen etwas eintauschen, was noch nicht eingeführt ist. Viele wollen nicht obligate Genossenschaftsmitglieder werden, weil sie nicht mit dem fünfzigfachen des gezeichneten Betrages haften wollen, denn das ist zu viel verlangt. Die können für diesen Antrag absolut nicht stimmen.“ Redner tritt für den alten Verteilungsmodus ein und stellt einen diesbezüglichen Antrag, welchen er aber zu Gunsten des Antrages des Grafen Stürggh zurückzieht, worauf beschlossen wird, vorläufig bei

dem alten Verteilungsmodus zu bleiben und den Landesauschusse mit weiteren Erhebungen zu betrauen. Es würde sich empfehlen, wenn nun auch die Interessenten in dieser Sache Stellung nehmen würden, damit der alte Verteilungsmodus aufrecht erhalten bleibt.

(Der Scharlach.) Die Scharlachepidemie, welche im Herbst bedeutend zurückgegangen war, nimmt seit Anfang November wieder sehr zu, es wurden vom 1. November bis heute 21 Fälle zur Anzeige gebracht. In drei Klassen der hiesigen Mädchenschule am Domplatz und in einer Klasse der Mädchenschule am Tappenerplatz wurde wegen Erkrankung von je zwei Schülerinnen der Unterricht von der Behörde eingestellt und die Räumlichkeiten einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Die Krankheit verläuft ziemlich schwer und es wurden seit 1. November bereits drei Todesfälle an Scharlach verzeichnet. Es ist daher allen Eltern zu raten, bei verdächtigem Anzeichen sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen, zumal gerade die leicht verlaufenden Fälle, die der ärztlichen Kontrolle häufig genug entzogen werden, zur Weiterverbreitung der Krankheit am meisten beitragen. Es sei auch noch erwähnt, daß die Beheimlichung der Krankheit strafbar ist.

(Unfall.) Als vorgestern der Milchführer Franz Lepenik von der Draubrücke in die Draugasse fuhr, löste sich das rechte vordere Wagenrad ab, so daß der Wagen umstürzte. Hierbei kam Lepenik so unglücklich zu Falle, daß er sich einen Bruch des rechten Fußes zuzog.

(Südmärkische Volksbank, r. G. m. b. H. in Graz.) Stand am 30. November 1903: Einzahlungen für Geschäftsanteile K. 209.296.40, Spareinlagen zu 4 v. H. von 1683 Parteien K. 2.282.266.99, Konto-Korrent: Kreditoren K. 148.443.53, Konto-Korrent: Debitoren K. 86.126.59, Darlehen K. 1.151.484.77, Wechsel und Devisen K. 809.060.02, eigene Einlagen K. 296.738.71, Wertpapiere K. 334.928.86, Geldverkehr im November K. 1.440.408.38. Mitgliederzahl 2991.

(Effektenbesitzer.) Die lange dauernde Stagnation unseres Effektenmarktes ist endlich einer lebhafteren Entwicklung des Verkehrs gewichen. Der Renten- und Anlagemarkt, die Aktien der Banken, der Verkehrsunternehmungen und Industriegesellschaften und auch der Bodmarkt zeigen wieder eine rege Entwicklung der Umsätze und der Kurse. Jeder Effektenbesitzer bedarf wieder einer zuverlässigen Orientierung über die Situation und alle Vorgänge des Marktes. Er findet diese in zuverlässiger Weise im „Haupttreffer“. Bezüglich der Abonnementbedingungen — 3 Kronen pro Jahr — verweisen wir auf die Anzeige im Inseratenteil.

Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Als Medea in Grillparzers gleichnamigem dramatischen Gedichte verabschiedete sich am Donnerstag Frau Kreith-Vanius vom hiesigen Publikum. Ihre bedeutende Künstlerkraft kam in dieser Rolle zur vollsten Entfaltung. Für das in ihrer Liebe grausam enttäuschte Weib fand sie erschütternde Töne und in den Rache Szenen zeigte sie eine Lebendigkeit des Ausdruckes und eine hinreißende Gewalt der Darstellung, wie sie nur künstlerischer Meisterkraft zur Verfügung stehen. Das zahlreich erschienene Publikum zeichnete die Gastin wiederholt durch lebhaften Beifall aus. Neben ihr seien besonders die Herren Werner und Werner-Eigen, sowie Fr. Ott genannt, die ihre Rollen sehr verdienstvoll durchführten.

(Theaternachricht.) Morgen nachmittags wird das Rosegger'sche Volksstück „Am Tage des Gerichtes“ wiederholt. — Für morgen abends ist eine Wiederholung der Operette „Wiener Frauen“ angesetzt. — Dienstag nachmittags wird die Operette „Apajune der Wassermann“ gegeben. — Abends findet die Premiere des Schauspielers „Sonnenstag“ von Schönherr statt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. Dember 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Verstorbene in Marburg.

27. November: Sektesscheg Josefina, Bedrergeliffens-Tochter, 27 Jahre, Allerheiligengasse, Tuberkulose.
28. November: Schuta Ludwig, Comptoiristin, 24 Jahre, Herrengasse, Lungentuberkulose.

Ersparnisse

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau mit **MAGGI'** altbewährt. **SUPPENWÜRZE** preisgüt. denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigelegt, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.



Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 S. an).

Eröffnungs-Anzeige.

Dem hohen Adel, der geehrten Kaufmannschaft und dem P. T. Publikum von Untersteiermark beehren wir uns zur Anzeige zu bringen, daß wir ein **Speditions-, Kommissions- und Inkasso-Geschäft** verbunden mit **Möbeltransport** per Bahn für Stadt und Land, sowie Einlagerung von Mobilien etc. in trockenen staubfreien Räumen unter der Firma **A. Pötsch & Co., Graz, I., Sackstrasse 13**

eröffnet haben.

Nachdem unser Unternehmen, welchem unser Geschäftsteilhaber, Herr **Al. Pötsch**, ein durch jahrelange erfolgreiche Tätigkeit erfahrener tüchtiger Fachspediteur, als Leiter vorsteht, mit einem eigenen großen Wagenpark, sowie ebenfalls eigenem ausgezeichneten Pferdmaterial, gut geschultem Personal sowie vorteilhaftester Verbindung auf allen größeren Plätzen ausgestattet ist, so glauben wir vollauf in der Lage zu sein, den geschätzten Anforderungen unserer geehrten Kommittenten zu entsprechen.

Wir knüpfen daher an diese unsere Eröffnungs-Anzeige die ergebene Bitte, uns gütigst mit Zuweisungen zu beehren, und die Versicherung entgegenzunehmen, daß wir zu allernächst auf vollständigste Zufriedenheit unserer geehrten Auftraggeber durch äußerst prompte, aufmerksamste und gleichzeitig billigste Bedienung, sowie Wahrung des Interesses derselben nach jeder Richtung hin unser Hauptaugenmerk richten werden.

Telephon Nr. 970 interurban.

Hochachtungsvoll

Alexander Pötsch, Joh. Gragger.

Bis 4 Uhr früh geöffnet!

Café Rathaus, Domplatz Nr. 5
Original-Sezessionsaal
Rendezvous aller Einheimischen und Fremden.

Bis 4 Uhr früh geöffnet!

Wir empfehlen als wirklich praktische

Weihnachts-Geschenke!

Abgepasste Kleiderstoffe	in Karton, nett adjustiert,	zu fl. 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-
Abgepasste Seidenblusen	„ „	zu fl. 3.20, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-
Abgepasste Samtblusen	„ „	zu fl. 3.30, 4.50, 5.-, 6.-
Leinen-Kaffee-Garnituren	„ „	zu fl. 2.40, 3.-, 4.-, 5.-, 5.50

und 7.- mit und ohne Hohlraum.

Leinen-Kinder- und Damentaschentücher in überraschend grosser Auswahl.

Für Hemden in abgepassten Stücken zu 15 Meter unsere anerkannt vorzügliche Bischofwebe, welche auch in 156, 176 und 200 cm. Breite für Bettücher und Kappen vorrätig ist.

Clothdecken zu fl. 3.-, 3.50 und doppelseitig zu fl. 4.90.

DEU & DUBSKY, „Zum Bischof“
Herrengasse Nr. 3. 4121

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannnten guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmer, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Refosco und Rosawein, speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w.

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstraße 32.

Kommerzial-Bodege-Gesellschaft

Ausschank in Gläsern von Samos, Portwein, Sherry, Wermuth, Madeira, Malaga, Moscatel, Lacrimae Christi bei 4109
Josef Pregel, Gasthaus „zur ungar. Krone“
Marburg, Allerheiligengasse 5.

Lieferant der hochw. Geistlichkeit und ehrw. Klöster

Besten Kaffee

5 kg zu K 10.-, 12.- und 15.-

Tee

1 kg zu K 4.90, 8.-, 10.94, 12.-

Naturwein

rot oder weiß, K 18.- bis 20.-

Kirchenlampen-Olivenöl

garantiert echt K 30.-

Hugo Veit Jung, Trieste.

Die Bestellungen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt. — Umfangreiche Preislisten gratis und franko.

— Zahlreiche Anerkennungen und 1429 Ehren-Diplome.

Bitte.

Ein alter, seit 2 Jahren kranker Mann, 66 Jahre alt, dessen Frau und 1 Kind auch kränklich sind, sich nichts verdienen kann, befindet sich in großem Elende. Von seiner Heimatgemeinde bekommt er monatlich nur 6 Kronen, ist daher auf wohlthätige Menschen angewiesen. Milde Gaben können dem Armen in seine Wohnung, Rärnnerstraße Nr. 43 im Hof gesendet werden.
Thomas Neubauer.

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör im 1. Stock Ende Dezember zu beziehen. Tegetthoffstraße 63, nächst dem Bahnhofe. 4115

Neugeb. Haus

Stockhoch, mit 9 Zimmer, 8 Küchen, Treiberei, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsbetrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Denagasse 25, Magdalena 4116

Neues Haus,

2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Wirtschaftsgewölbe, Stallungen, Gemüsegarten um den Preis v. 2400 fl. 1000 fl können liegen bleiben. Adr. in der Verw. d. Bl. 4126

Gemischtwarengeschäft

mit Brauntwein-, Flaschenbier-, Wein- und Selchwaren-Verkauf, 2 Fabriken in der Nähe, an der Hauptstraße gelegen, mit anschließender Wohnung, Keller, Küche u. Gartenanteil kann mit kleinem Kapital übernommen werden. Adresse Pibersek, Markt Tüffer.

Möbel-Halle!

ANTON TURK, MARBURG a. D., Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Größte Auswahl nur erstklassiger Waren. — Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht, genügt, um sich von der günstigen Einkaufsquelle zu überzeugen. — Meine Prinzipien sind, das Beste billigst, nicht aber das Billigste zu liefern.

Lieferant des österreichischen Staatsbeamten-Verbandes.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr **Dr. Amand Nat.**

Echsen, Schlangen, Kröten, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn **Dr. Hermann Krauß**, Herrrengasse 2, abgegeben werden.

Literarisches.

(Die Heimatgesetz-Novelle) vom 5. Dezember 1896, R. G. B. Nr. 222 und die herrschende Spruchpraxis von Paul Conte Scapinelli. Der Verfasser — ein politischer Beamter Oberösterreichs — behandelt im ersten Teile seines Werkes in eingehendster und sachlichster Weise an der Hand der bisher erlassenen Entscheidungen des k. k. Verwaltungsgerichtshofes alle auf das Heimatrecht bezüglichen und akut gewordenen Fragen und sucht damit auf Grund einer wohlverwogenen Praxis die Lösung strittiger Heimatrechtsfragen herbeizuführen. Im zweiten Teile seines Werkes schließt der Verfasser an die Behandlung des eigentlich heimatrechtlichen Stoffes eine „Sammlung der einschlägigen Erkenntnisse des k. k. Verwaltungsgerichtshofes“ sowie einige Formularien als praktische Behelfe an. Nachdem bei Fällung von Entscheidungen in Heimatrechtsstreiten sehr oft auch die älteren Vorschriften und Gesetze über das Heimatrecht in Frage kommen, so gibt der Verfasser im dritten Teile seines Werkes dieselben teils auszugsweise, teils im Urtexte wieder und gliedert daran noch ein sehr genau zusammengestelltes alphabetisches Nachschlageregister, so daß man von der vorliegenden Arbeit sagen kann, sie bildet in jeder Beziehung ein Ganzes und sie soll, wie der Verfasser selbst in der Einleitung bemerkt, einerseits den Tausenden nach dem neuen Heimatrechte Strebenden eine Aufklärung und einen Behelf zur Geltendmachung ihrer Rechtsansprüche an die Hand geben und andererseits für die entscheidenden Behörden und für die Gemeinden ein erwünschtes Nachschlagebuch bilden.

(Bücher für Julgeschenke.) Die Buchhandlung Stähelin & Lauenstein in Wien, I., Hoher Markt 5, versendet soeben kosten- und postfrei ihr diesjähriges bedeutend erweitertes Verzeichnis empfehlenswerter Festgeschenke, enthaltend Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Spiele und Geschenkliteratur für Erwachsene. Dasselbe zeichnet sich aus durch Fülle, leichte Uebersichtlichkeit und sorgfältige Auswahl der angezeigten Werke. Da dasselbe insbesondere überall auf den deutschen Charakter der Bücher strengsten Bedacht nimmt, bietet es einen willkommenen und verlässlichen Ratgeber. Auch im allgemeinen können wir die genannte Buchhandlung wegen ihrer strammdeutschen Haltung allen unseren Gesinnungsgenossen wärmstens empfehlen.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“) Zwei wertvolle Prämien gibt in diesem Jahre ihren alten und neuen Abonnenten die „Wiener Hausfrauenzeitung“, wie in der soeben erschienenen Nr. 48 angezeigt wird. Außerdem enthält diese vortreffliche Nummer noch: Unserer Kinder Spiel. Von Tony Pauly. Vereinsnachrichten. Aus der Künstlerwelt, Amely Heller. (Mit Bild.) Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppée. An unsere geehrten Leser, Mitarbeiter und Freunde. Unsere Prämien. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Weihnachtshandarbeiten. Von Mathilde Müller. Literatur. Für unsere Kleinen: Der Traum. Von Emmy Leitner. Sieben Kopfrätsel. Album der Poesie: Allein... Von Alfred Friedmann. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Rätsel-Zeitung. Nachtaube. Von Max Wundtke. Feuilleton: Das Seiltänzerkind. Von Grete Abel. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Inserate. Preis halbjährlich 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Da mit 1. Dezember ein neues Abonnement beginnt, verlange man sofort Gratisprobenblätter von der Administration, Wien, I., Wippsingerstraße 13.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, f. u. t.** Hof-Lieferant, **W i e n, I., Tuchlauben 9,** und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Richters Anker-Steinbaukasten und Richters Anker-Brückenkasten. Wenn je einem Spielzeug nachgerühmt werden darf, daß es das Kind zu ernstem Nachdenken anhält und Auge und Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher der Richter'sche Anker-Steinbaukasten und der als neue Ergänzung eingeführte Anker-Brückenkasten, denen diese Vorzüge zuzuerkennen sind. Der Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten mit ihren mannigfachen Formen sind gegenüber dem Holzbaukasten von ehedem wirklich ein neues Spielzeug und es bedarf nur einer einfachen Betrachtung der jedem Kasten beigegebenen prachtvollen Vorlagen, um sich selbst dieses Urteil zu bilden. Es ist geradezu erstaunlich, welche große und schöne Hoch- und Brückenbauten schon mit einem verhältnismäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsgeschenken und Anker-Brückenkästen als bestes und gediegenstes Geschenk empfehlen werden. Man merke sich beim Einkaufe, daß jeder echte Steinbaukasten mit der Schutzmarke „Anker“ versehen ist.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie **Max Wolfraam**, Marburg, Herrrengasse 33, erhältlich. 4

Haupttreffer!

Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publicum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß **Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern** brach liegen und daß das Publicum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Vosen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in **Prag** erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „**Mercur**“, **Prag, Graben Nr. 14**, das mit 1. Jänner 1904 bereits den 24. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen zc., Restanten- und Amortisationslisten, Kuponanzahlungs-Tabellen, Verzinsungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujaehrnummer 1904 das **Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1903 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen**, den **Universal-Verlosungs-Kalender** für das Jahr 1904, sowie einen **Verzinsungsschematismus** zc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ung. Monarchie nur **K 6.—**, die an die Administration des „Mercur“ **Prag, Graben Nr. 14** (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel zc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. P a c h n e r s Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans S i r t.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Refonvaleszenten, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten** empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 10) St. K. 1.50 und Chocolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914

Leptere speziell für K i n d e r. — Man frage seinen Arzt.

Neugeprägte

Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell

wie das Licht der Ideal-Glühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franko die

Ideal-Glühlampen-Unternehmung

HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

Rein und fein

angenehm und doch voll im Geschmack ist die berühmte

Tell-Chocolade

Zum Preise von 30, 40, 50 u. 60 h per Tafel überall käuflich.

Sartwig & Vogel, Bodenbach.

Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drasohe, Schnitzler, Kalzbauer** zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, die gestündeste Crème, weil sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Geschmacke und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50. Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr., in Paket 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—, Kräuterseife 30 kr. Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Garantirt reines Weindestillat
COGNAC MEDICINAL
UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE
1/2 Fl. K. 5.— 1/2 Fl. K. 2.60.— überall zu haben.
DESTILLERIE CAMIS & STOCK
TRIEST-BARCOLA
GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER
WIEN, WOLLZEILE 4.

Fernolendt

Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schillerstraße 21. 105

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

Schwarzgasse, Ecke der Webergasse
ein
Polstermöbel- und Dekorations-Geschäft

eröffnet habe. — Mit der Versicherung, jederzeit bestrebt zu sein, meine hochgeehrten Kunden durch **solide Arbeit und billigste Preise** aufs beste zufriedenzustellen, bittet um recht zahlreichen Zuspruch
hochachtungsvoll

Karl Wesiak,
Tapezierer und Dekorateur.

Hübsche moderne

Seiden-Reste

für Blusen und Unterröcke.

Grosse Auswahl zu bedeutend ermässigten Preisen.

Gustav Pirchan, Marburg.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.

Prof. Dr. Jäger's
Normal-Unterkleidung
PALLAS
Tricot-Gewebe
Verfälscht nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.
Alleinige Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Bregenz.

Fabrik-Niederlage an gros: Wien, I., Kohlmarkt 8
Illustrierte Kataloge gratis.
2968

Philipp Neustein's verzuckerte abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3898

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



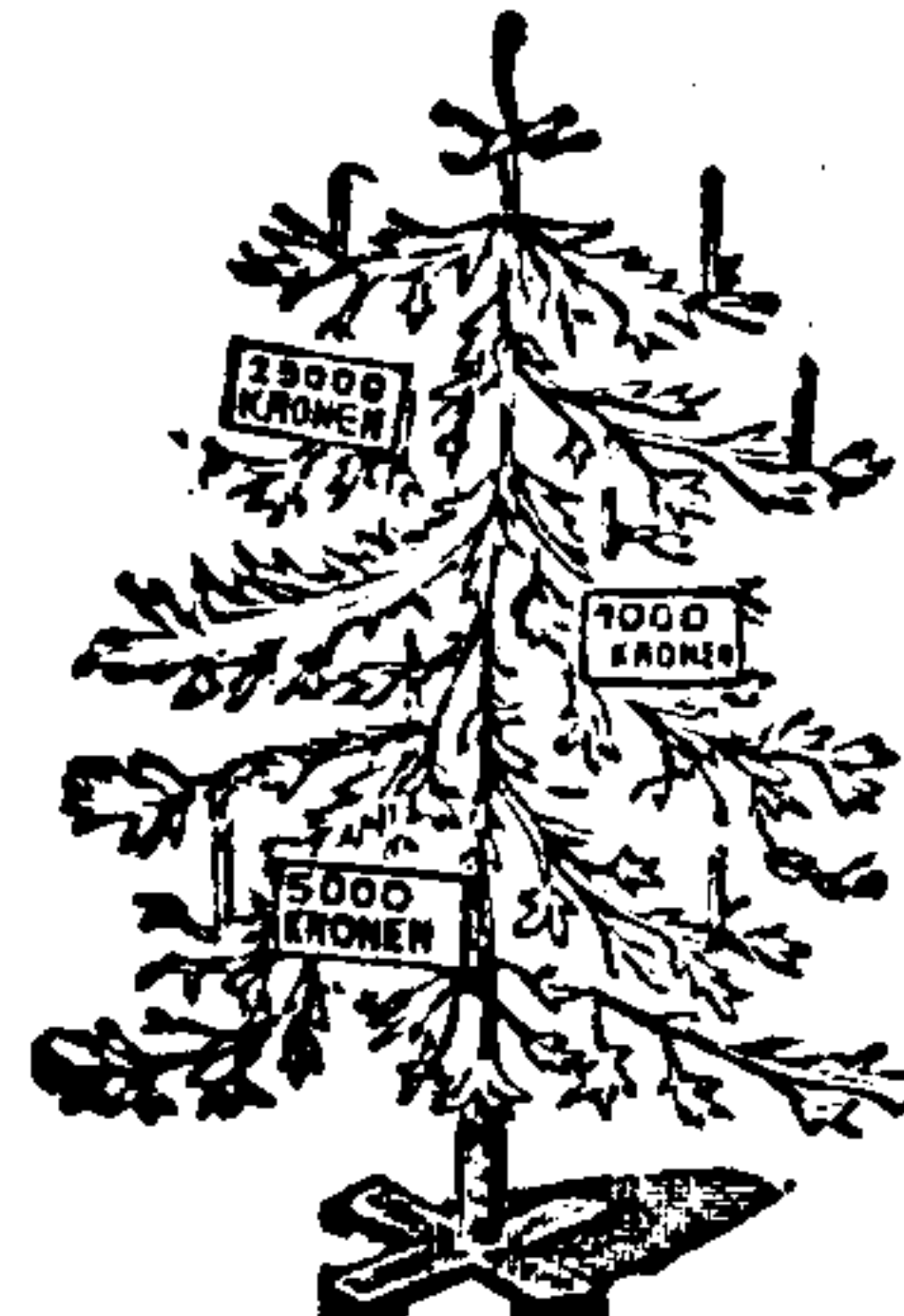
Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Weihnachts-Lotterie



Ziehung unwiderruflich am 29. Dezember 1903.

1500 Treffer, eingeteilt in 100 Haupttreffer und 1400 Nebentreffer im Gesamtwerte von

Kronen 50.000 Kronen

Der Haupttreffer 25.000 Kronen und die weiteren zwei Haupttreffer à 5000 und 1000 Kronen werden auf Verlangen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

Lose à 1 Krone

sind zu haben in allen Wechselstuben, Trafiken, Lotto-Kollektoren und im Lotteriebureau Wien, I., Spiegelgasse 15.

Weihnachten 1903!

Das praktischste

Weihnachts-

Geschenk

ist

In grösster Auswahl und besten Qualitäten nur bei
Filipp Kassowitz
k. und k. Hof-Lieferant
Graz, Murgasse Nr. 11.

ein

Anzug v. fl. 12 aufw.

Ulster, Winterrock 16 fl.

Pelzjackett 19, Schlafrock 7 fl.

Knaben-Anzug 6 fl., Knaben-

Paletot fl. 8.75, Eis-Jackett 9 fl.

Marine-Kostüm fl. 8.50 und aufwärts.

Gute Tischweine

in Literflaschen zu 28, 32 und 40 Kreuzer
empfiehlt 4002

Silv. Fontana, Tegetthoffstrasse.

Weihnachtsverkauf

in
Paletots, Jaoken,
Kindermäntel, Krägen,
Blusen, Hüte,
Schirme, Pelzwaren
und Kinderhäubchen
zu
tief herabgesetzten Preisen
bei
Fanni Hobacher
Marburg, Hauptplatz 19.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger g. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stänzend billig: polierte, matt- und weislackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der Gerichtshofgasse Nr. 28.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Frick's Hand-Katalog

gratis und franko.

FEST GESCHENKE

aus allen Gebieten der Literatur.

Wilh. Frick, Wien, Graben 27.

Wobliertes gassenseitiges

Zimmer

mit separat. Eingang zu vermieten. Herrngasse 2, 2. Stod. 4072

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör im 1. Stod sofort zu vermieten. Anf. Tegetthoffstrasse 44, bei der Hausmeisterin. 4095

Neue

Indianfedern!

angekommen, Kilo 40 Kreuzer

A. Himmeler
Blumengasse.

Kleine Landwirtschaft

in Pobersch Nr. 40, zirka 20 Min. von Marburg gelegen, gegen 3 Joch Wiesen, Felder, schönen Obstgarten mit grossen Weinbäumen, Wohnhaus mit drei Zimmern, Sparherdfüche, Keller, Kuh- u Schweinestallungen, ferner ein kleines Nebengebäude mit 2 Kabinetten für 1 Zimmer u. eine Küche geeignet, 2 schöne Gemüsegärten an der Drau gelegen, ganz arrondiert, als Darmstücherei eingerichtet, besonders für eine Geflügelzucht geeignet, wird für leichte Zahlungsbedingungen verkauft oder auf längere Zeit verpachtet. Auskunft erteilt Herr Bürgermeister R o i t o in Pobersch. 3929

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

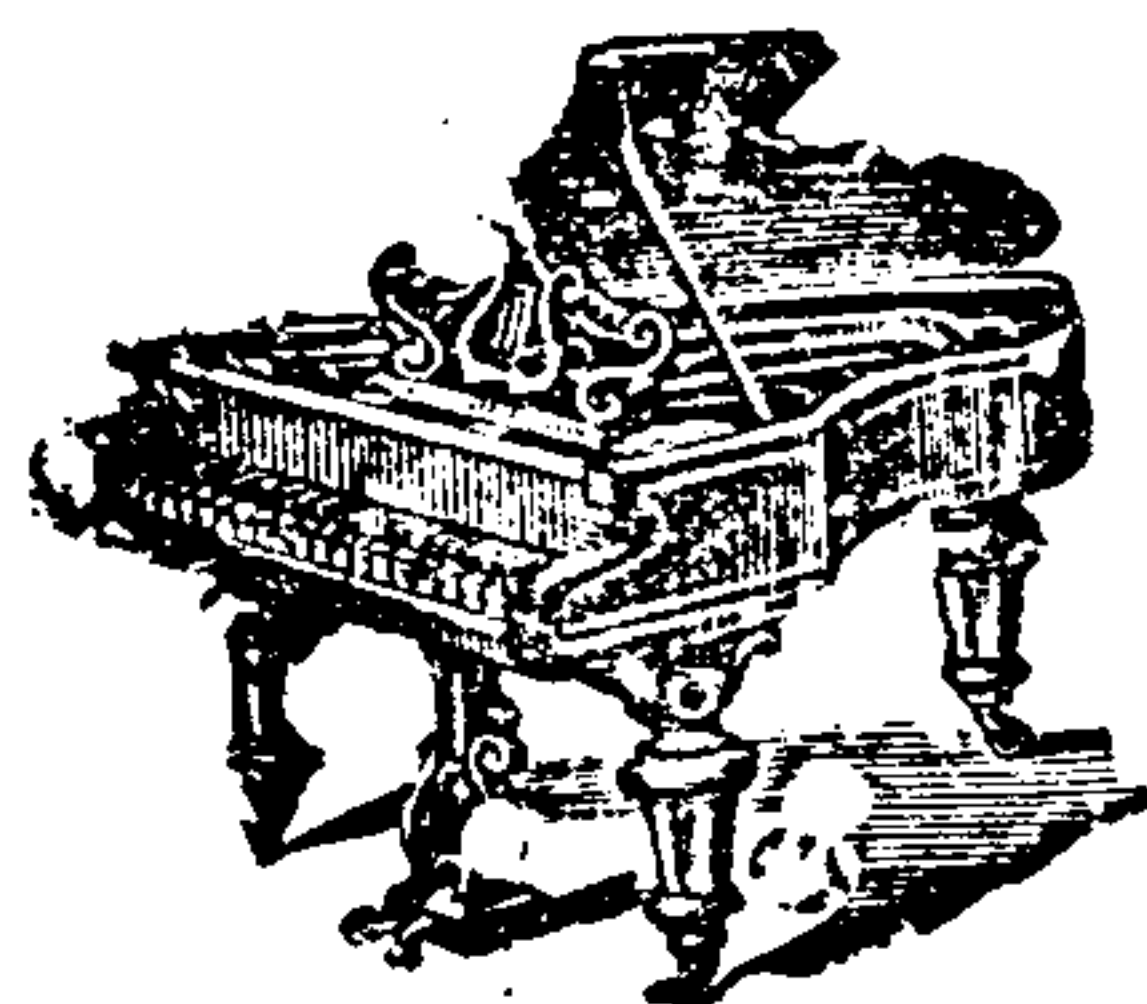
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Grosse Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bamtel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Schöne, lichte

Hofwohnung

2 Zimmer samt Zugehör, sofort zu beziehen. Tegetthoffstrasse 29. 3980

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Silv. Fontana, Tegetthoffstrasse. 4008

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen), gegen Schuldschein, in kleinen Raten rückzahlbar zu 5 und 6%, Hypothekdarlehen zu 4% offeriert rasch und kulant **Alexander Arnstein**, Budapest, 7. Bezirk, Suzargasse 5. 4100



ALOIS AUER
Graz
Hauptplatz 14

erlaubt sich hiermit zum Besuche der reichhaltigen

**Weihnachts-
Ausstellung**

einzuladen. 4017

Grösstes

Spielwaren-Lager,

Grosse Ausstellung
in Galanterie- und Gebrauchs-Gegenständen.
Separate, ungemein reichhaltige Auswahl in
Christbaum-Schmuck.

Die Firma **Max Bärwinkel**,
Rumburg, Bahnhofstrasse 32,
bringt ein gesetzlich geschütztes
**Trocken-Klosett ohne
Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bis-
herigen Uebelstände bei Aborten
abstellt. Dasselbe ist aus weissem
Steingut und höchst elegant aus-
geführt. Es ist dies das neueste
und beste, was bis jetzt auf diesem
Gebiete erfunden wurde. Auch
lässt sich dasselbe auf jede Abort-
anlage anbringen. Durch dieses
Patent-Klosett wird den verschie-
denen Erkrankungsgefahren, die
bei offenen Abortanlagen unver-
meidlich sind, vollständig vorge-
beugt. Preis 30 K. 2067

Kaffee
nach neuestem

Heissluftröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher uner-
reichte Ausbeute an aromatischen
Extraktstoffen, (nach Analyse des
chem. Laboratoriums in Stuttgart um
30% mehr als bei der gewöhnli-
chen Röstung) demnach sich solcher
bei vorzüglichem Aroma und über-
aus kräftigen Geschmack auch im
Gebrauche billiger stellt. Verlangen
Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4½
Kilo wird 5% Rabatt gewährt
Erste Saazer hygienische Kaffee-
Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz,
Import- und Versandthaus.

Taschentücher

in Battist, Halbleinen
und Reinleinen, glatt
und à jour-Saum, mo-
derne Borduren sind
in reichster Auswahl
eingelangt. 3712

GUST. PIRCHAN,
Marburg.

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus
Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und
Türstöcken, Stiegenstufen, Traverfen-Unterlagsteine, Grenzsteinen,
Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuscheln, Brunnendeck-
platten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuz-
säufeln, Grabeneinfriedungen, Säulensüßen u., ferner zur Aus-
führung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton-
und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben
u. u. Solide, billige und sachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanali-
sierungen, **Metallader Platten** in allen Dessins. **Strang-
falzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättler
Falzziegelfabrik des H. Haas & Komp. 339

Hilfsbeamter | Ein Stall

mit guter Handschrift sucht Ne- für 4 Pferde zu vermieten. An-
benbeschäftigung. Adresse in der frage Tegetthoffstrasse 44 bei der
Berm. d. Bl. 4085 Hausbesorgerin. 4096

Großer Gisteller

zu vergeben. Josefsgasse 3, Rath. 3626
Ma cher.

Möbl. Zimmer

separiert, samt Kost für 1 oder 2
bessere Herren bis 1. Dezember
zu vermieten. Nagysstrasse 12,
1. Stock links. 3907

**Salon-, Blumentisch-, Dekorations-
Pflanzen**

in grosser Auswahl, komplette
Dekorationen für Hochzeiten und
Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg,
Gärtnerei Gartengasse 17, Blu-
men-Salon Postgasse 8.

**Frische 200
Bruch-Eier**

7 Stück 20 fr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Zu vermieten

Im Hause Mellinger-
strasse 69 sind einzimmerige
Wohnungen zu vermieten. An-
zufragen bei Baumeister **Der-
wuschek.** 2659

Zu verkaufen

große Küchenstellage, Küchentage,
Schmalzbofen aus Holz, Schneid-
messer und Brettl, posit. Kleider-
stod, Fäßchen, Essigtrüge, Hackstod,
Anfrage Färbergasse 3, 1. Stock
rechts, Tür 6. 4080

Blumen

eigener Produktion, Natur- und
präparierte Blumen in modernster
Ausführung, billiger als überall.

Kleinschuster's Blumensalon,
Marburg, Postgasse 8.



**Passende Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenke!**

**!! Sensationelle Neuheit !!
Semi Emaille-Bilder!**

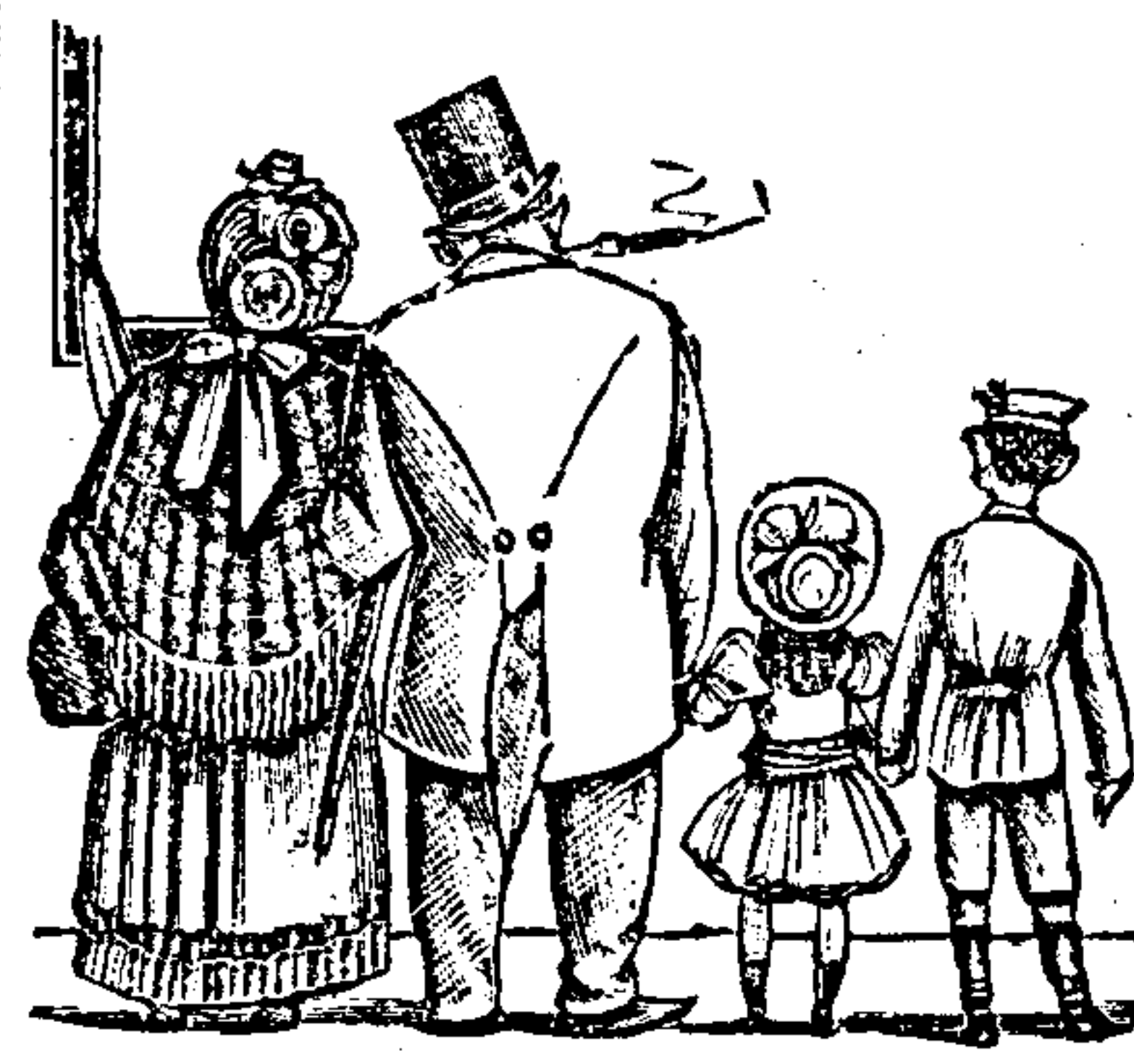
Künstlerische Ausführung und vollkommene Nähnlichkeit garantiert. Nach
jeder Photographie werden angefertigt: Broschen, Arabiennadeln,
Manschettenknöpfe, Anhängel u. Das Stück ohne Fassung von 90 fr.
aufwärts. Fassungen werden bei mir nach jeder Fassung zu den billigsten
Preisen angefertigt. Zeichnungen und Muster liegen dem P. T. Publikum
zur Ansicht auf. 4059

Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen
sowie Uebernahme von Gravierungen zu den bekannt billigsten Preisen.

Matthäus Detschko

Gold- und Silberarbeiter
Schwarzgasse 6 Marburg Schwarzgasse 6.
Postaufträge werden schnellstens erledigt. Lieferzeit der Bilder 10 Tage.

Jetzt kommt die Zeit des Teetrinkens!!



Wer
guten Tee
und
echten Rum
haben will, versuche bei
M. Wolfram
Marburg
33 Herrengasse 33.

Wohnungen am Stadtpark

Nr. 12 und 18, mit 3 Zimmer, Badezimmer samt Neben-
räumen sind sofort zu vermieten. 3950

Die Unterzeichneten fühlen sich angenehm verpflichtet, der
löbl. k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtä
in Triest

für die rasche und koulante Auszahlung des Versicherungs-
betrages trotz des ganz kurzen Bestandes der Versicherung, ihren
wärmsten Dank auszusprechen und können besagte Anstalt nur
jedermann auf das Wärmste empfehlen. 4117

Familie Ferlinz.

Für Weihnachten!

empfehle 4124
Möbel poliert, matt und weich
in großer Auswahl,
gut und billig.

Rosshaar-Matratzen, dreiteilig
aus bestem Gradl, von fl. 14.— aufwärts, Kopspöster,
Zuchent zu billigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
P. Srebre, Tegetthoffstrasse 23.

Drahtseile
für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen
und besten Qualitäten billigst die Firma
Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die

Waschmaschine
System **Krauss**
D.R.G.M.



Für Küche und Waschhaus.

Litle Wondre
vorzüglicher
Luftdruck-Apparat
(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlenäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomm-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei
Friedr. Wiedemann.
Dortselbst sind auch die paten-
tierten **Wasch-Maschinen**
(System Krauss) lagernd.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,
Reiterstrasse 26. 2283

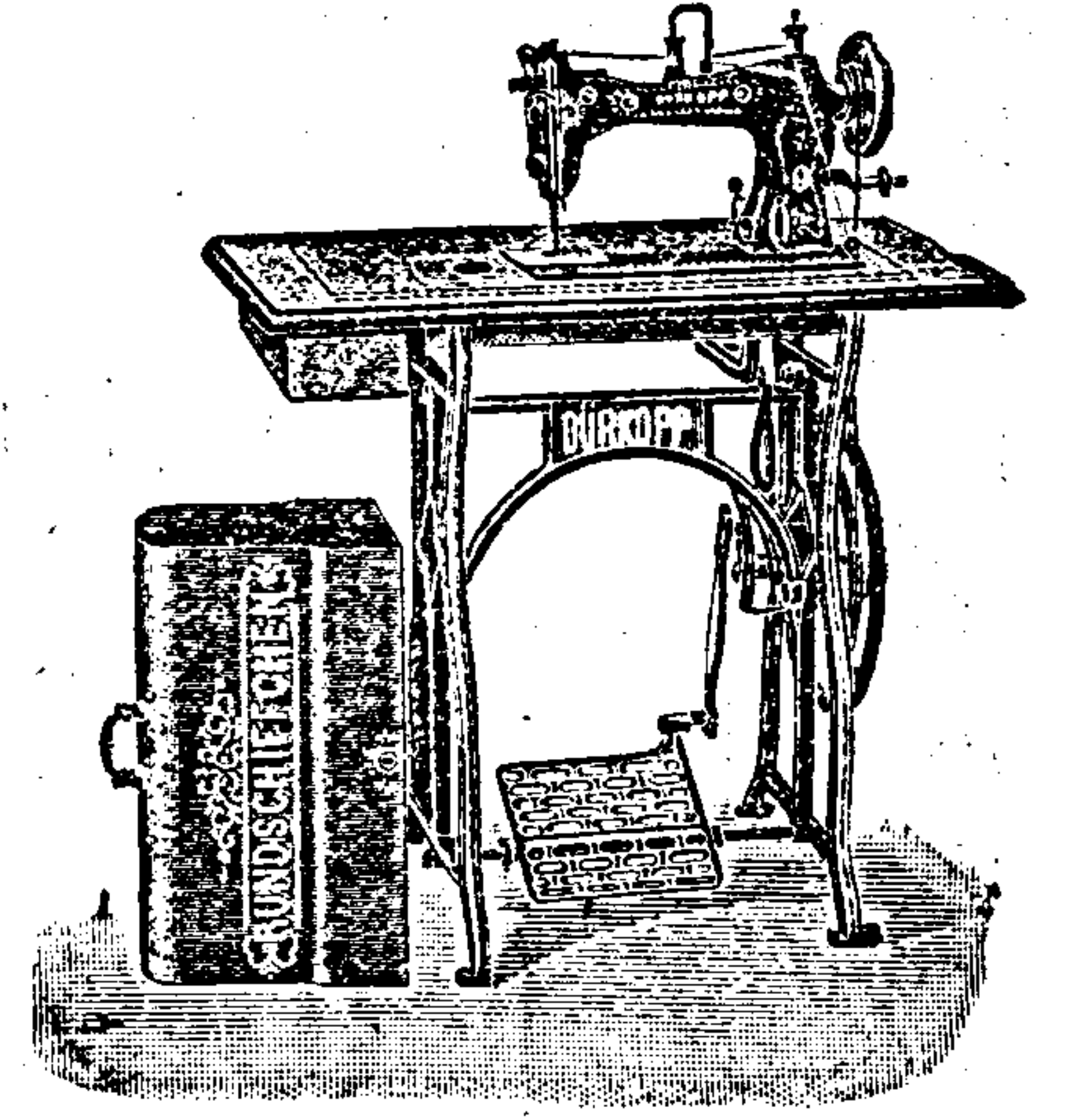
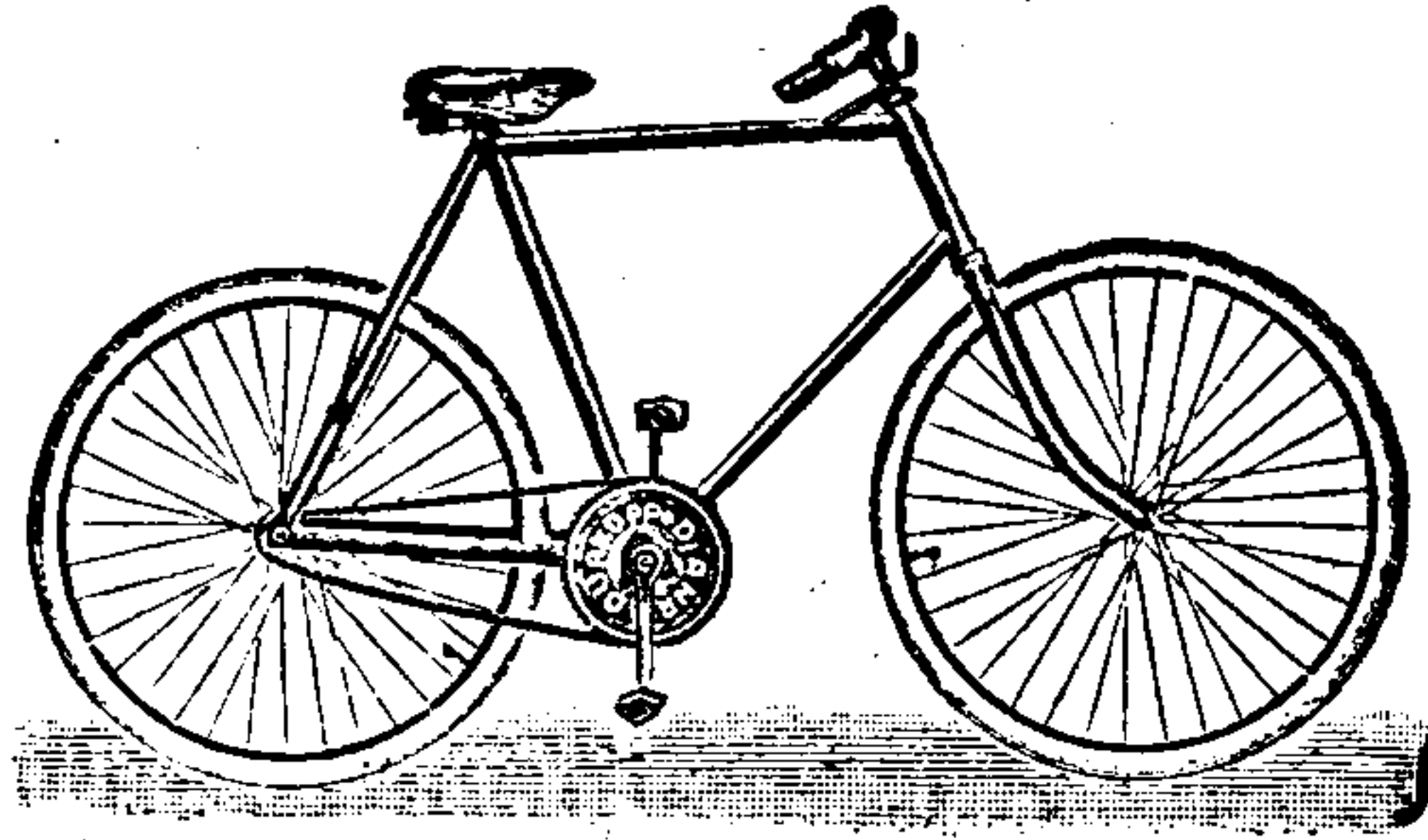
Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Ross's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2-56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.



Bringe hiermit jedermann zur Kenntnis, daß niemand in meinem Namen **Bauten** oder ins Baufach einschlägigen, wie immer Namen habenden Arbeiten übernehmen oder ausführen darf und entschlage mich jedweder Verantwortlichkeit.

Johann Ledineg,
Maurermeister.

Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen-

Bonbons.

2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **M. Wagner's Nachf. J. Stepecz** und **J. Vincetitsch, Marburg, A. Pinter** in Wind-Feistritz. 3634

Geschichte Weisnäherin

die auch Maschinnähen kann, wird sogleich aufgenommen.Adr. in der Verw. d. Bl. 4061

Teebäckerei,

Patience- u. Consum-Cakes

stets frisch bei 4042

A. Reichmeyer.

Kindsfrau

mit Jahreszeugnissen wünscht einen Posten zu einem oder zwei Kinder. Nähere Auskunft erteilt aus Gefl. **Paula Gödl, Burggasse 24.**

? Warum ?

leiden unzählige Menschen unnötigerweise an **Unterleibsbrüche**? Verlangt Gratisgebrauchsanweisung mit Dankschreiben vieler Geheilten von **Dr. Reimanns, Valkenberg** Nr. 356, Holland. Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3666

Zu verkaufen

für einen großen starken Herrn ein Winter-Überzieher und Herrenkleider. — Wo, sagt die Verw. d. Bl. 4078

Neues Haus

gut gebaut, sehr zinsersparlich, mit großen Keller, großem Gemüsegarten, billig zu verkaufen. Brunndorf, Schosteritschg. 150.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

ohne Medizininhalt.

Zu haben bei **Wilhelm Wittlaczil, Marburg, Burgplatz 8.**

Schönes, grosses Geschäftslokal

samt Einrichtung für eine **Glashandlung** sowie für jedes andere Geschäft geeignet, mit 1. Dezember zu vermieten. Dortselbst auch zwei Magazine und ein großer Keller. Rärntnerstraße 10.

Sparsame Hausfrau

lässt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten christlichen Firma 3361

L. Neumann, Weberei,

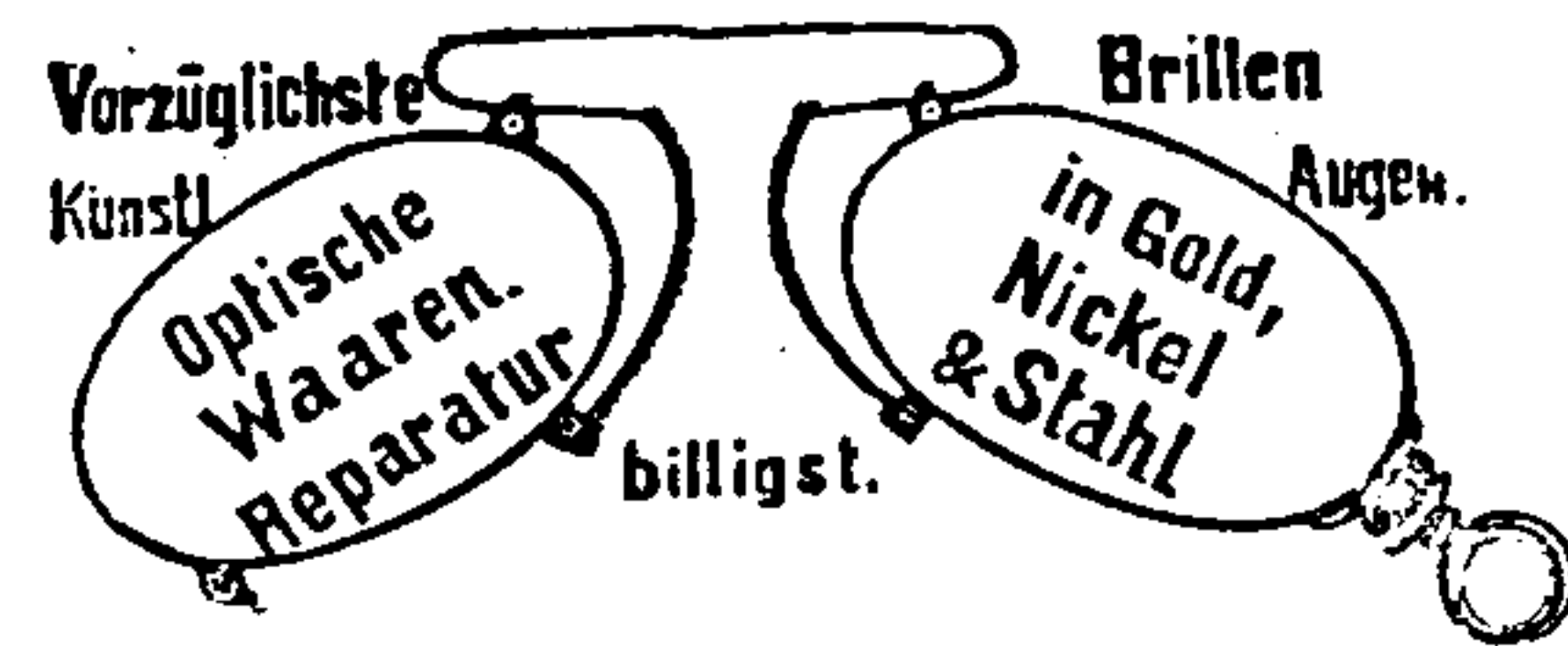
Neustadt a. Mettau, Böhmen,

Leinen- und Baumwollwaren-Bedarf für Haus- und Heiratsausstattung etc. ein, weil die Waren aus bestem Material, tadellos gewebt, echtfarbig und konkurrenzlos billig sind. — Günstiger Einkauf für kleine Geschäftsleute, Schneiderinnen. — Muster auf Verlangen franko.

Theodor Fehrenbach, Marburg

Herrngasse 26

Uhrmacher und Optiker



empfehle sein reichhaltiges Lager von **Brillen** und **Zwilkern** nach ärztlich. Vorschrift; Salonbrillen, Feiß' Feibstcher, Frierer Binocle, Oerenguder, Barometer, Thermometer, Aräometer, Wasserwagen, Most-

und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Seegläser etc. **Reparaturen** prompt und billigt. Aufträge von auswärts postwendend. 243

Grammophon und **Musikautomaten** auch auf Raten.

Behörd. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich

staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg

empfehle sich zu 2046

verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach einschlägigen **geometrischen Arbeiten**, als: **Grundteilungen, Grenzausstechungen, Nivellierungen, Forstbetriebsanrichtungen, Ertragsberechnungen** und **Revisionen** etc. zu mässigen Preisen.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für **Schriftenmalerei**
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von **Glas-, Holz- und Blechschildern** sowie **Mauerchriften** für **Logo** und **auswärts**.

Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

Weihnachts-Katalog

der auf 200 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, ein Verzeichnis von Bildern, Photographien, Tanagrafiguren und photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachts-Literatur und wird gratis abgegeben. 4092

R. Lechner (W. Müller), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchh., Wien, Graben 31

Vorzügl. Singer-Nähmaschinen

K 56 per Stück

sowie alle Gattungen **Maschinen, Nähadeln** in nur bester Qualität kauft man bei 3467

Alois Heu, Herrngasse 34.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Fleum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Verandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantierter guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Café Sezession
Eröffnungs-Anzeige.
Café Sezession

Die ganze Nacht geöffnet
4076
Die ganze Nacht geöffnet

Ich erlaube mir die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich das ehemalige »Café Mercur« ganz neu eingerichtet, mit 2 neuen **Seiffert-Billard**s ausgestattet, unter dem Namen

Café Sezession

in Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 36

mit heutigem Tage eröffnet habe. Meine mehrjährige Tätigkeit und Erfahrungen als Cafetier setzen mich in die angenehme Lage, allen Anforderungen des p. t. Publikums und der sehr geehrten Herren Stammgäste in jedem Maße nachzukommen, weshalb ich bitte, mich durch zahlreichen Besuch in meinem redlichen Bestreben unterstützen zu wollen.

Marburg, 1. Dezember 1903. Hochachtungsvoll

Victor Wressnig, Cafetier.

Café Sezession
Café Sezession

Am billigsten verkaufe ich!

Sämtliche

Damen-Mode- und Zugehör-Artikel

um halben Preis!

Ferner sämtl. Herren-Wäsche, Krawatten u. Manchetten-Knöpfe

um ein Drittel Preis billiger wie überall.

FRANZ HOINIG, Herrengasse Nr. 32

neben Hotel Mohr.

Heute, 6 Uhr abends im Anschnitte

echter Pragerschinken

in Brod gebaden, empfiehlt

Franz Tschutschek (W. Drechslers Nachfl.)
Delikatessenhandlung, Herrengasse 5.

Eröffnungs-Anzeige.

Zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich in der **Josefstrasse 49, nächst dem Kreuzhofe,** ein 4137

Gemischtwaren-Geschäft

verbunden mit dem Handel von Wein, Bier und geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Flaschen eröffnet habe und nachstehende Weinsorten am Lager führe:

1900er Sauritscher, exklusive Flasche	per Liter	44 fr.
1901er Bofrucker,	"	36 fr.
1903er Istrianer, schwarz, garantiert echt	"	40 fr.
Täglich frisches Böhmerbier	"	16 fr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Maria Frangesch.

Nur 3 Kronen mit Postzustellung

kostet ein ganzjähriges Abonnement auf den

„Haupttreffer“

(Eigentum der k. k. priv. allgem. Verkehrsbank in Wien)

einschliesslich der Gratis-Prämie:

Effekten-Kontrollbuch pro 1904.

Der „Haupttreffer“ veröffentlicht die Ziehungslisten aller inländischen und ausländischen Lose und aller verlosbaren Wertpapiere, Aktien, Pfandbriefe, Obligationen, öffentlichen Anlehen etc. und hat sich durch die Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und absolute Verlässlichkeit seiner Nachweise und Mitteilungen zu einem unentbehrlichen Behelfe jedes Effektenbesitzers gestaltet. Das

Effekten-Kontrollbuch pro 1904

enthält alle Ziehungs- und Restantenlisten der in- und ausländischen Lose, der österreichisch-ungarischen Wertpapiere, alle Koupons, Dividenden und Auszahlungstabellen und die wertvollsten Nachweise für jeden Effektenbesitzer in der möglichsten Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Der Preis von 3 Kronen erscheint gegenüber diesen Leistungen minimal und ermöglicht die Anschaffung dieses Finanzblattes jedem Effektenbesitzer ohne nennenswerte Opfer. Der

„Haupttreffer“

setzt jeden Besitzer von Wertpapieren in den Stand, auch ohne spezielle Erfahrungen die Verwaltung seines Vermögens selbst zu besorgen oder zu kontrollieren. Der 4087

„Haupttreffer“

enthält in seinem finanziellen Teile genaue, objektive und zuverlässige Darstellungen aller Vorgänge auf dem Effektenmarkte und gibt ein vollständiges Bild der jeweiligen Situation, zur genauen Orientierung des Effektenbesitzers.

Abonnements-Aufträge mit genauer Angabe der Adresse, am zweckmässigsten mit Postanweisung an die Administration des „Haupttreffer“, Wien, I., Wipplingerstrasse 28.

Probe-Exemplare gratis und franko.

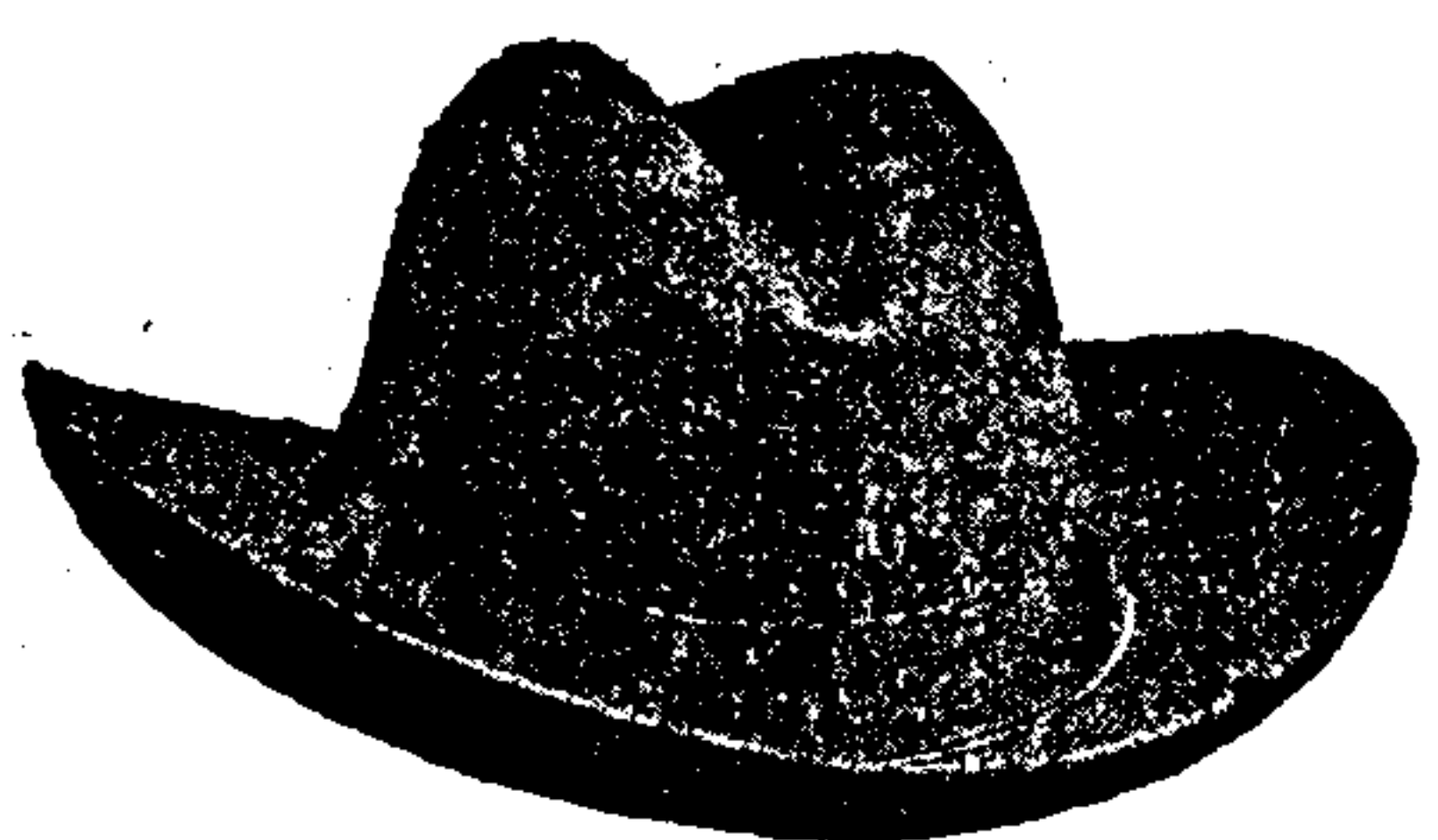
Geschäfts - Anzeige!

Erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in **Marburg, Rärntnerstrasse Nr. 14** ein 4104

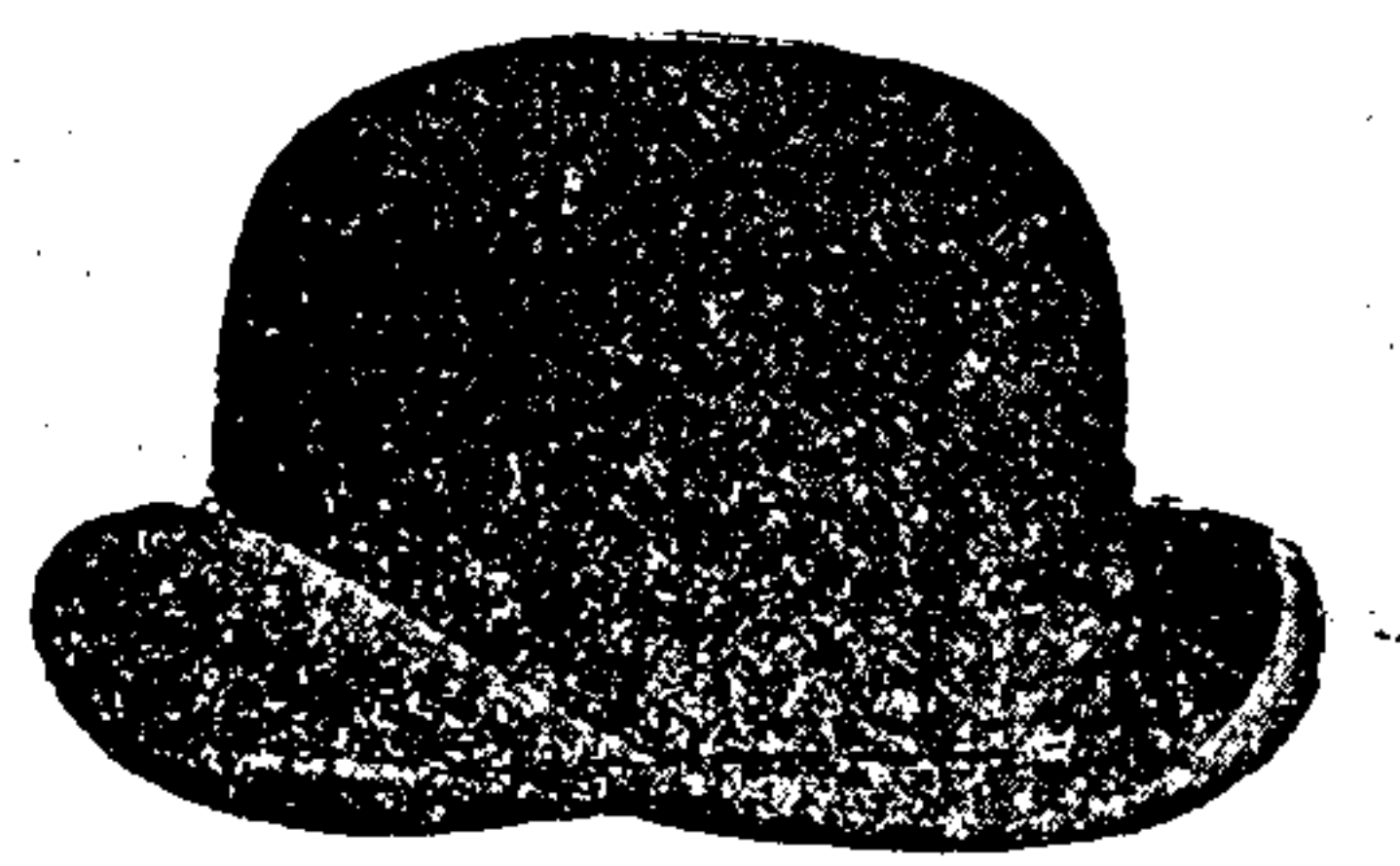
behördlich konzess. Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung

eingerichtet habe. Die technischen Kenntnisse, welche ich mir im In- und Auslande erworben habe, versehen mich in die Lage, sämtliche in dieses Fach schlagenden Arbeiten, wie **Neuanlagen, Erweiterungen, Ventilationen, Bade- und Kloset-Einrichtungen** etc. sowie jede Reparatur auf das solideste und prompteste bei billigster Berechnung auszuführen. Da ich nun mein Geschäft vereint mit dem meines Vaters führe, welcher schon seit mehr als 25 Jahren das **Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglergewerbe** ausübt, sowie **Holzement-Bedachungen** übernimmt, kann ich die geehrten Kunden auf das beste, billigste und solideste bedienen. **Kostenvoranschläge und Auskünfte** erteilen bereitwilligst **kostenlos**

Josef Riha, Spenglermeister. **Alois Riha, Installateur.**

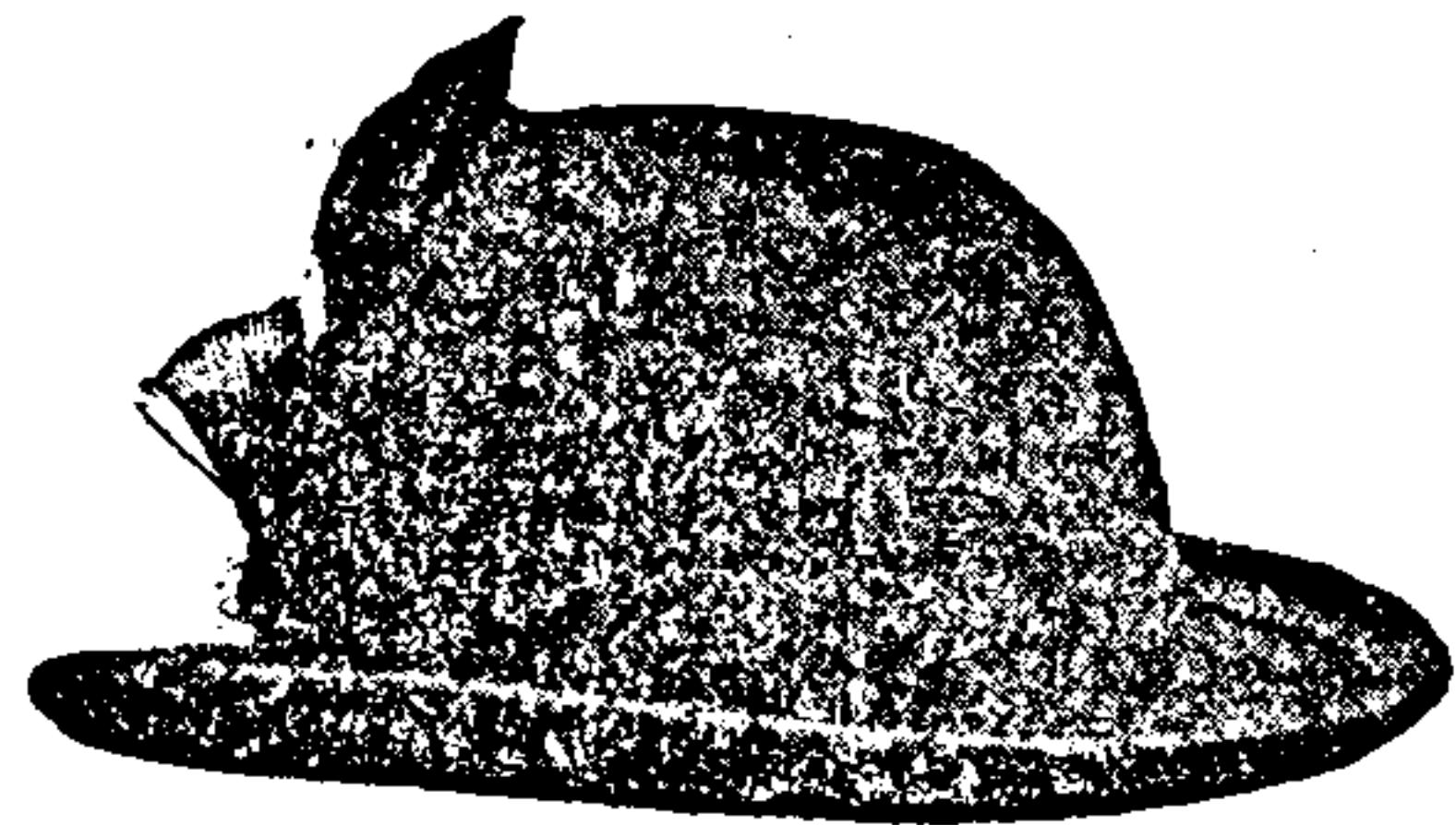


Lager feinsten Modehüte!



Habig, k. k. Hoflieferant
A. Pichler „
J. Itta „
Echt Ausseer

Billigste
Preise!!



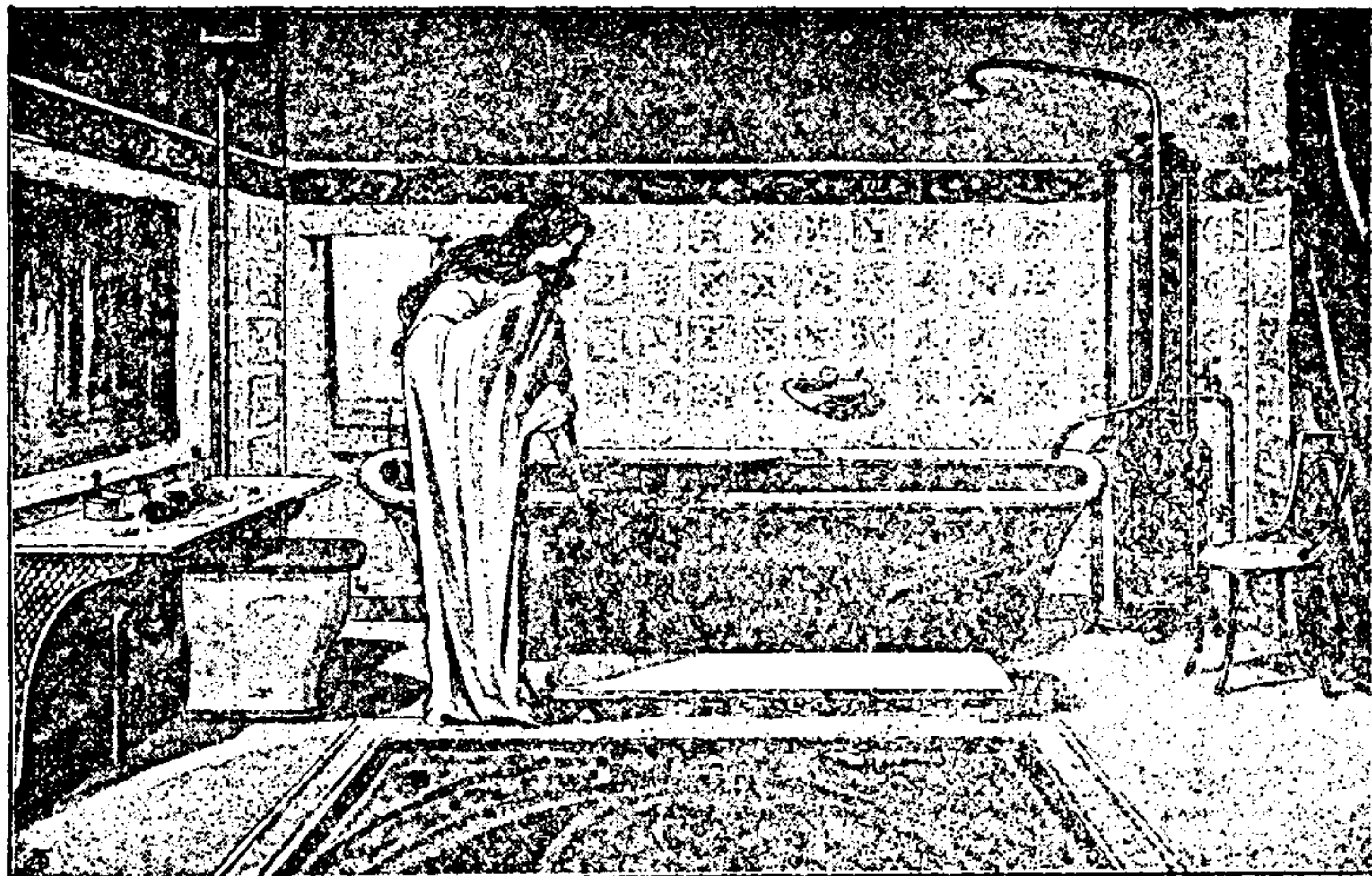
Ant. Kiffmann

Tegetthoffstrasse 27, Marburg.

Geschäftsführer: K. Majerhofer, Wiener Hutmachermeister.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emalliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderbleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1232

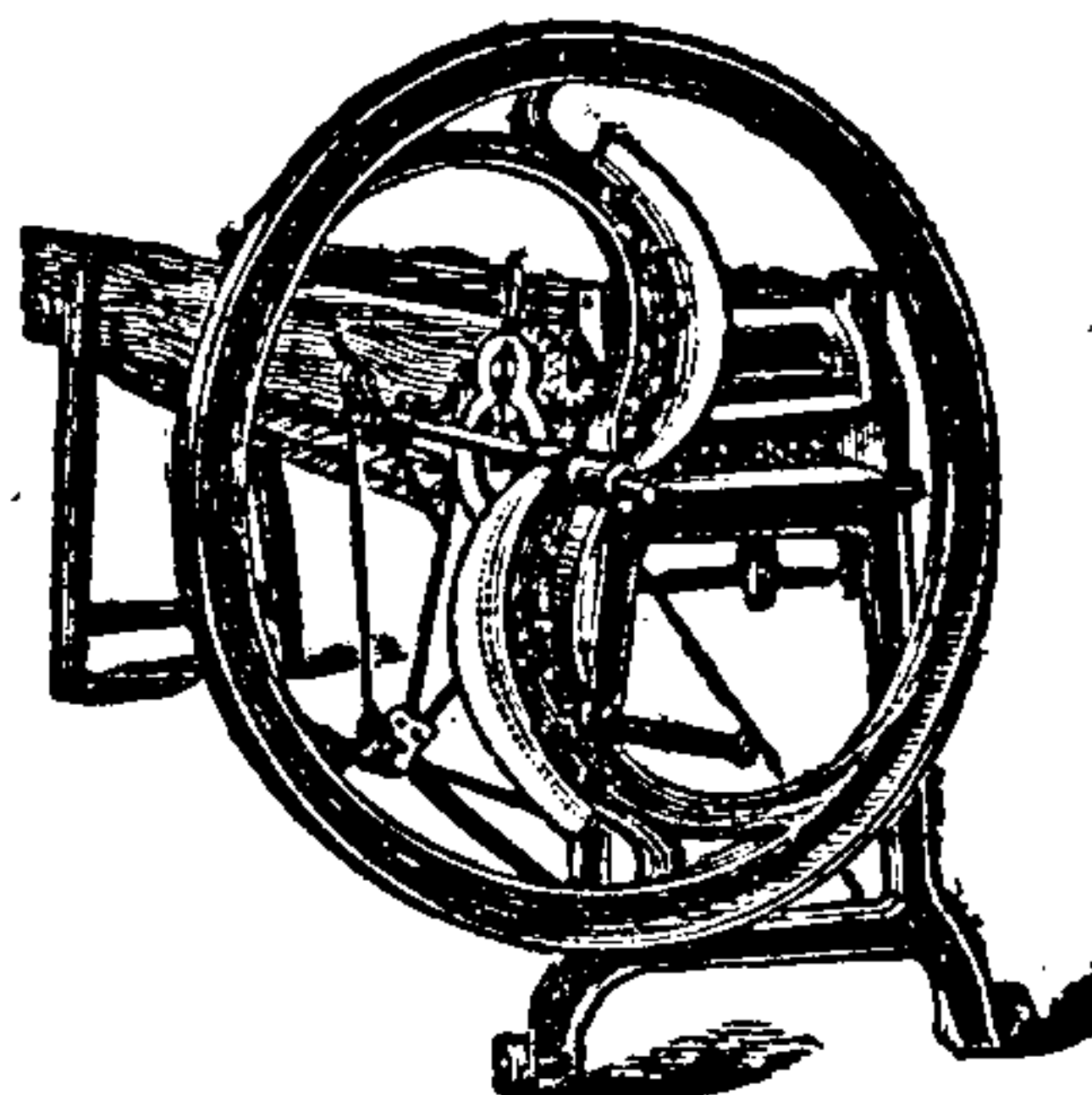
Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.
Rüben- und Kartoffel-Schneider,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen mit emallierten u. unemallierten Einsatzeffeln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner
Kukuruh- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-Pressen,



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „**AGRICOLA**“ (Schubrad-System)

leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Besprühungs-Apparate zur Vernichtung des Bederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern in neuester, preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Vertreter u. Wiederverkäufer erwün. Ht.

Solider Herr

wird samt Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Berv. d. Blattes. 4056

Gutgehendes

Gasthaus

zu verkaufen. Adresse in der Berv. d. Bl. 4074

Möbl. Zimmer

separiert, samt Verpflegung, für stabilen Herrn sofort zu vermieten. Nagysstrasse 12, 1. St. links.

Südsch

möbliert. Zimmer

Schillerstrasse 16, 2. Stock, vom 1. Jänner zu beziehen. 4064

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101

Bergmann's **Silkenmilk-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. **Bergmann & Co.**

Dresden-Letzchen a. E.
Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram**, Drogerie, **R. Wolf**, Drogerie, **J. Martinz**, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz**, **M. Wolfram** und **Gust. Pirchan**.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgang

Ohne Unterricht bläst man sofort 800 Musikstücke!



„**Trompeter von Säckingen**“, „Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Burenmarsch“, „Radeky-Marsch“, „Ich weiß ein Herz“, „Das ist das süße Mädel“, „Cavalleria Rusticana“, „Sei gebriesen du lauschige Nacht“ und noch zirka 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort jeder Mann ohne Studium, ohne Notenkenntnis, auf unserer neuerfundener, 18tönigen, elegant ausgeführten Trompete: 3941

„Das Trombino“

durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltigem Niederpreisverzeichniß:

- 1. Sorte, f. vern., 9 Töne fl. 3.50
 - 2. „ „ „ „ 18 „ „ fl. 6.50
- Notenstreifen für die 1. Sorte 20 Kr.
Notenstreifen für die 2. Sorte 40 Kr.
Wein-Versand per Nachn. durch:

Heinr. Kertész, Wien,
I., Fleischmarkt 18-934.

Schöne Wohnung

2 Gassenzimmer und Küche an kinderlose ruhige Partei zu vergeben. Mühlgasse 18, 1. Stock.

Bettstätten

sofortige Befreiung garantiert. Freizufend. ärztl. Zeugnisse u. Prospekt durch **Zimmermann & Co.**, Seibelsberg (Baden). 3624

Schutzmarke: **Unter**

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fl. 1.40 und 2 fl. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „**Unter**“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugniß erhalten zu haben.

Richter's Apotheke
„**Zum Goldenen Löwen**“
in Prag,
I. Elisabethstrasse 5.



Allgemeine Rentenanstalt

Wien, I., Tuchlauben 4.

Hervorgegangen aus der von der Ersten österr. Spar-Kasse im Jahre 1824 gegründeten Allgemeinen Versorgungsanstalt.

Versicherung steigender Renten

für Kinder und für Erwachsene; bei Aufschiebung des Rentenbezuges in jüngeren Jahren tritt eine bedeutende Steigerung der Rente für spätere Lebensjahre ein.

Leibrenten-Versicherung

kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen einmaligen Erlag der vollen Kapitalsprämie mit folgendem Erfolge:

Bei nach 1 Jahr beginnendem Bezuge:	Bei fünfj. Aufschube:
für 50jähr. Personen 7-34 Proz.	10-19 Prozent
" 55 " " 8-26 "	12-01 "
" 60 " " 9-54 "	14-81 "
" 65 " " 11-36 "	19-31 "
" 70 " " 13-33 "	— "
" 75 " " 16-38 "	— "

kapitalische Leibrenten-Versicherung gegen ratenweise Einzahlung der Kapitalsprämie (in Teilprämien).

Altersrenten-Sparkasse

(neuer Leibrenten-Versicherungszweig).

Versicherung auf das 60. Lebensjahr aufgehobener, durch die Zinsen gemachter Einlagen gebildeter Leibrenten.

Der detaillierte Prospekt ist durch die Anstalt kostenfrei zu beziehen.

Nachdruck wird nicht honoriert.

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrolin“ brinat das chemische Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer I. I. Sanitätsbehörde geprüftes Präparat in den Handel, das sich auf das Glanzendste bewährt und eine wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker Rabenauer in Pöllau, Ossierteimart, schreibt: „Petrolin“ aus P. Schmidbauer's chemischen Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkommen auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausgefallen. Fanni Linner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopfschuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haarboden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50. In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herengasse 17 und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinfl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Gilt bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.



Nichters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten

sind noch immer der Kinder liebste Spiel.

Warum? Weil sie, wie die meisten Eltern aus ihrer eigenen Jugendzeit wissen, den Kindern dauernd fesselnde und anregende Unterhaltung bieten und nicht wie andere Spiele schon nach einigen Tagen unbeachtet in der Ecke liegen. Weil sie durch Ergänzungskasten jederzeit planmäßig vergrößert werden können und dadurch für die Kinder immer wertvoller und geistig anregender werden; denn jeder Ergänzungskasten bringt den kleinen und großen Baukünstlern immer neues und besseres! Darum sollte unter keinem Weihnachtsbaume ein Anker-Steinbaukasten oder Anker-Brückenkasten fehlen! Näheres über die verschiedenen Anker-Kästen und über die beste Art der Ergänzung, sowie über die neuen Geespiele Saturn und Meteor, findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Verlangen franco zugesandt wird. Wer gut wählen und gut kaufen will, der lese vorher diese, interessante Gutachten enthaltende Preisliste. Nichters Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasten sind in allen feineren Spielwarengeschäften zum Preise von K. — 75, 1.50, 3. — und höher vorrätig. Beim Einkauf nehme man nur Kästen mit der berühmten Anker-Marke an, denn alle anderen Steinbaukasten sind lediglich Nachahmungen des Nichterschen Originalfabrikats. Wer Mühsal liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator- und Libellon-Musikwerke.

F. Ad. Richter & Cie., Regl. Hof- u. Kammerliefer. Kontor u. Niederlage: I. Operng. 16, Wien, Fabrik: XIII/1 (Giebing), Rudolfsstadt, 3915 Nürnberg, Oden, Rotterdam, Petersburg, New-York.



Heirat.

mit hübschem häuslichem Mädchen wünscht dinstig. pensionsfähiger Beamter am Lande. Zuschriften unter „Provinz 30“ an die Verw. d. Bl. 4099

Zu kaufen gesucht

junger Bernhardiner oder Neufundländer, reinrassig. — Adressen mit Preisangabe an d. Verw. d. Bl. erbeten. 4051

Trauer- und Grab-Kränze

mit Schleifen, und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.

Im Subabonnement zu vergeben

Café Rathaus

- Tagespost,
- Grazer Montags-Zeitung,
- Arbeiterwille,
- Wiener Arbeiterzeitung,
- Deutsche Wacht,
- Südböhmische Presse,
- Slovenski Narod.
- Grazer Volksblatt,
- Ostdeutsche Rundschau,
- Neues Wiener Tagblatt,
- Illustriertes Extrablatt,
- Wiener Karikaturen,
- Kleines Witzblatt,
- Kikeriki, Figaro,
- Simplicissimus, Scherer,
- Zeitschr. der österr. Bautechn.,

Zur herannahenden Weihnachts-faison empfiehlt garantiert echten

Blüten-schleuderhonig

aus eigener Imkerei 1 Kilo 80 Kr. G. Kaiser, Pölsbach. 4049

Damen und Herren wollen sich vertrauensvoll an das einzig in Oesterreich konzessionierte

Heiratsvermittlungsinstitut

„Fortuna“ wenden. Trieste, Via della Zonta, 3, IV. Sendet auf Verlangen Statuten.

ZIMMER

und Küche vom 15. Dezember oder 1. Jänner zu beziehen. Rärntnerstraße 34. 4094

Aushilfs-Commis

wird aufgenommen bei Hans Sirt, Hauptplatz. 4098

Tüchtige Modistin

die selbständig arbeiten kann, zugleich auch Verkäuferin ist, der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, wird für ein Modewaren- und Hutgeschäft sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4076

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzt. Vorsch. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Töröl, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3769

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTONT GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

natürlicher alkalischer für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

Feinstes Früchtenbrot

empfiehlt 3997

A. Reichmeyer, Konditor.

Agenten

tüchtige Verkäufer, bei der Privatkunde gut eingeführt, erhalten von einer erstklassigen Fabrikfirma selbständige Bezirksvertretungen in Untersteier, gegen hohe Provision oder Fixum.

Schriftliche Offerte unter „Bezirksvertretung“ an J. Gaizer's Annoncen-Expedition in Marburg. 4040

50% Eiweiss. 50% Eiweiss.

Trofin

dankbarste und billigste Würze für Suppen, Saucen und Speisen, in Pulverform.

Zu haben in allen besseren Kolonial-, Spezerei- und Delikatessenhandlungen. 3964

Preis per Dose 60 Heller.

Rainer & Ko., Wien I. Rathausstrasse 17.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 Kr. = 40 H. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammenlegung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Laboritz, A. Hofmel. Gilt: D. Schwarzl & Ko. M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. Feldbach: J. König. Fürstfeld: R. Trouzil. Gleisdorf: R. Mayr. Graz: J. Strohschneider. Gonobitz: J. Kospitsils Erben. Leibnitz: R. Lautner & Jechner. Liezen: G. Gröhwang, Mariazell: G. Schopf. Mureck: E. Reich. Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor. Radkersburg: M. Leyrer. Wind-Feistritz: Fr. Pecholt. Wind-Gratz: C. Rebul. Wolfsberg: A. Guth.

Brand-Malerei
 Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
Holzwaren
 zum Brennen und Bemalen
 Wien, I, Bier & Schöll, Tegethoffstr. 9
 Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Grades.

Werkzeuge u. Zubehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc etc.

Apparate u. Zubehör für Photographie.

Aquarell-Öl, Email- Porzellan- Glas- Holz- Trocken- Spritz- Gobelin- etc. **Malerei- Utensilien.**

Passende Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke!

Sensationelle Neuheit!! Semi-Emalle-Bilder!

Künstlerische Ausführung und vollkommene Aehnlichkeit garantiert.

Nach jeder Photographie werden angefertigt: Broschen, Kravatten nadeln, Manschettenknöpfe, Anhängsel etc. Das Stück ohne Fassung in jeder Größe 70 kr. Fassungen werden bei mir nach jeder Fassung zu den billigsten Preisen angefertigt. 4080

Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen sowie aller Arten von Gravierungen zu den billigsten Preisen. Anfertigung von Siegelstöckeln.

Karl Karner
 Goldarbeiter und Graveur
 Herrengasse 15 Marburg Herrengasse 15
 Lieferzeit der Bilder 3-5 Tage.

THEE Marke Theekanne

Fachmännische Mischungen der ausgesuchtesten Teesorten Chinas, Indiens und Ceylons. Zu haben bei **W. Drechsler, F. Scherbaums** Nachfl. und **Roman Pachners** Nachfl. 3911

Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.



Brillant-Verlobungsringe
 von 6 fl. bis 500 fl.

Grösstes Lager.
 Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.
 Preise billigst.

Grifforten für Gemeinde-Mentel,
 Größtenteils, Bergschneidmaschinen (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Hausherren u. f. w. find in höchster Ausführung zu haben in der Buchbinderei & Grafik, Marburg.

bei **MICHAEL JLGGER'S SOHN,**
 Marburg, Postgasse 1.

Die Erste oberösterr.
Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler
 Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei
 in Graz, Lagergasse

empfehltsich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
 Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
 k. k. Hoflieferant.



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.



Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
 von **FRANZ NEGER**
 Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
 Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
 Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco.
 Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der besten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. etc. etc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc. ↔



Musikalien-Handlung Josef Höfer
 Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stuhl 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Präsinger, Zechmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Musikalienleihanstalt

Schöne Bauplätze
 in der Bismardstraße und in Welling sind zu verkaufen.
 Anzufragen bei Baumeister **Derwuschel, Marburg.** 152

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Glukose und Retonkalelemente.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Eigenbau-

Wein, heuriger, in Flaschen per Liter 28 fr. bei August Krois, Freihausgasse 4, nur über die Gasse. 4066

stets scharf!
Kronentritt unmöglich!
sind die Haupt-Vorzüge der

Original-H-Stollen

Zum Schutz gegen Nachahmungen trägt jeder unserer H-Stollen nebenstehende Fabrikmarke

Beim Einkauf achtet man hierauf und weist jede Nachahmung, weil unbrauchbar, zurück.

Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg

Man verlange illust. Preisliste

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn
Kaszab & Breuer, Budapest VI.

Heute
warme Hache
bei 3685
A. Reichmeyer.

Zu verkaufen
weiße Rüben, große, Meizen 40 fr., kleine 30 fr. Triesterstraße 3, P. Wreknig.

Sorgenreles
Familienstück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarkten (offen 70 h) von Frau V. Raupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Dampfcultur

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

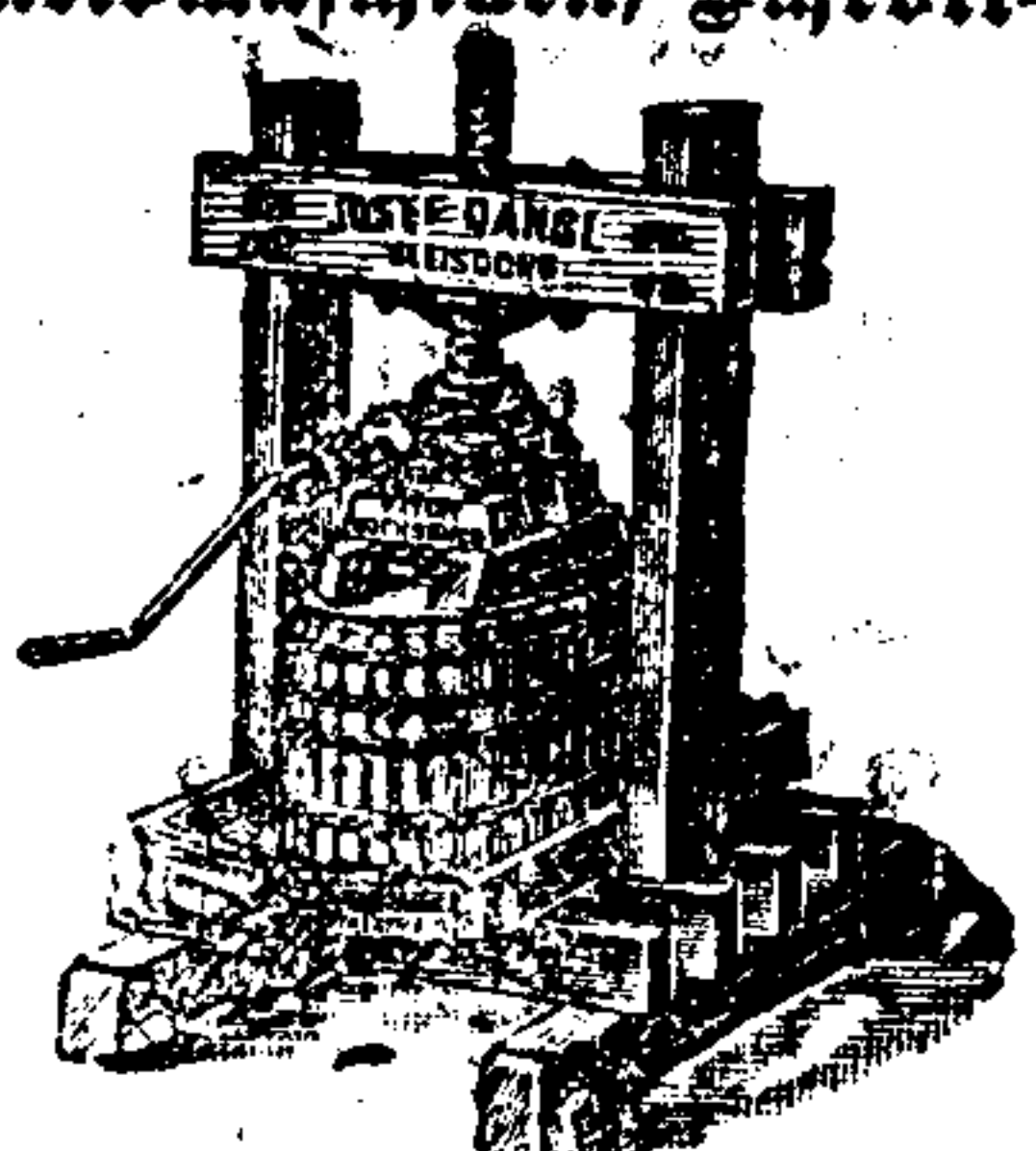
ertheilt Anskunft das Bureau von
John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfeilt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterstreichmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneder, Maisrebler, Erleers, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duchseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Resertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

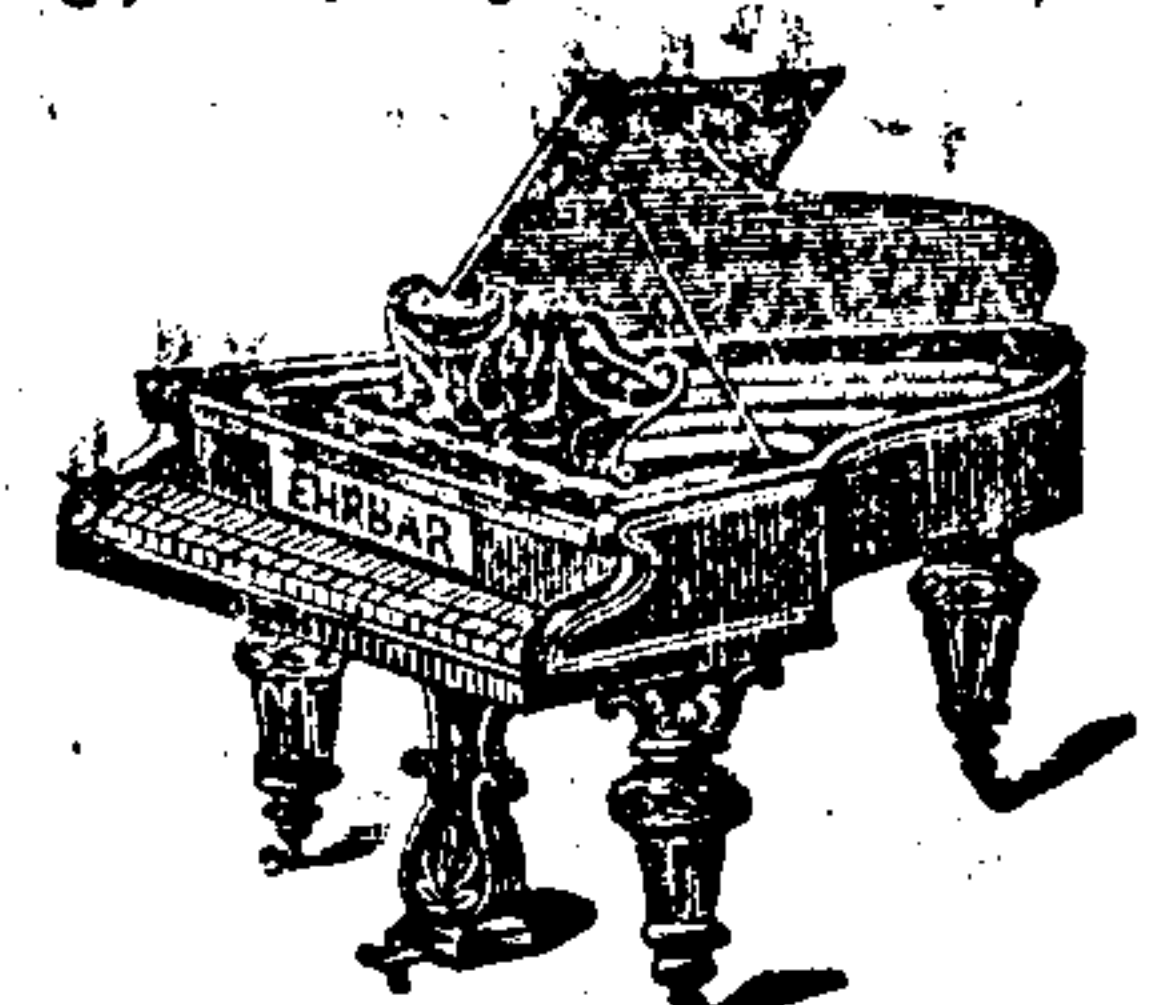
Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Pattecke-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfeilt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz politiert, americanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameri. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miets.

GeschäftsAnzeige.

Hiermit erlaube ich mir den P. T. Damen von Marburg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich 4023

Damenkleider und Toiletten für Damen

nach der neuesten Wiener Mode verfertigt; werde besonders bemüht sein, durch solide und schöne Arbeit die P. T. Kunden zufriedenzustellen.

● Fasson für ein Kleid von 4—8 Kronen. ●
Mit der Bitte, mich mit werten Aufträgen zu beehren, zeichne ich hochachtungsb

Irene Kossar, Damenkleidermacherin
Marburg, Gerichtshofgasse 14, 1. Stoc.

Schmiede-Verpachtung.

In Ober-Pobersch bei Marburg ist eine Schmiede mit 2 Feuern, Kohlenbehälter, schönem Raum zur Unterbringung von Wagen und zur Beschlagung von Pferden, mit schöner Wohnung und Garten vom 1. Dezember an zu verpachten. Anfrage bei **Franz Wetschernig** in Pobersch Nr. 24.

Radfahrer, Achtung!

Die Winterzeit eignet sich am besten zur Herstellung der
Fahrräder und empfiehlt sich hierfür die Firma: 3986

Julius G. Sorg, Mech., Graz, Jakominigasse 8

Einbau der neuesten Freilaufsysteme!

Räder, die vor dem 1. Jänner 1904 zur Umänderung auf „Freilauf“ übergeben werden, werden bis zum Beginn der Fahrzeit **kostenlos** sachgemäß **aufbewahrt**.

Wegen zu grosser Vorräte verkaufe unter dem Einkaufspreis!

Damen-, Mädchen- und Kinder-Sacco, Paletots, Jacken, Krägen, Mäntel, Blusen, Schossen etc. Pelz-Muffe, „Colliers“, Garnituren alles unter dem Einkaufspreis nur bei **Milo Polansky** zur „Wiener Mode“ Herrengasse 25 Marburg gegenüber „Hotel Mohr“.

Für Weihnachten!

Feinste Vanille- und Bordeauxwein-Punschessenz.

1 Drittel Essenz und 2 Drittel kochendes Wasser genügen, um eine unübertroffene Bowle zu bereiten. Keinen Kopfschmerz! Flasche von 70 h angefangen.

Adler-Drogerie **KARL WOLF** Marburg a. D., Herrengasse 17.

Wichtig für Antialkoholiker!

Melionthbus-Sonigblume allein zu haben 3908 **Café Rathaus.**

Jemand versucht

durch gefälschte Briefe auf meinen Namen Geldbeträge von meinen Kunden herauszulocken und warne ich hievon jedermann. 4120

Julius Glaser, Baumeister, Fabriksgasse 17.

Lehrplatz

in einer besseren Gemischtwarenhandlung wird für einen 14-jährigen Knaben, welcher der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, per Jänner-April gesucht. Gest. Inskriptionen erbeten an **Adolf Rudjar**, Peissenstein, Steiermark. 4122

Eisshuhe m. Stahläuser zu kaufen gesucht Adresse: Bankarigasse 2, Parterre 1

Perser-Teppiche u. Vorhänge

sind billigst zu haben bei **Ernest Zelentz**, Tapezierer und Dekorateur, Freihausgasse 9.

Tüchtigen Heizer und Maschinisten

auch in Reparaturen bewandert, sucht die **Dampfwaschanstalt in Meran.** 4131

Alle Arten von Brandmalereien

in bester Ausführung und zu den billigsten Preisen übernimmt Frau **Lina Puschenjak**, Schillerstraße 16, 2. Stod. 4114

Billig zu verkaufen

zwei Pelzträgen und eine Pelzboa. Kaiserstraße 2, 2. Stod r., von 4-5 Uhr. 4113

Aushilfs-Kupfer

Männer und Frauen, tüchtig im Geflügelputzen, finden lohnenden Verdienst in der Geflügelmästerei **Böhmik.** 4107

Zu verkaufen

1 Paar Pferde, Koupee, Phaeton, Break, Schlitten, Kutschbett etc. Alois Horinek, Stadt-Apothek zum „A. Adler“, Marburg, Hauptpl. 15.



Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch

Die besten Weihnachtsgeschenke. 4123

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung! Unerregliche Unterrichtskurse, auch in Moderner Kunstnäheret.

Im Jahre 1903: 7 höchste Auszeichnungen allein in Deutschland. **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Marburg, Herrengasse 24.

Café Viktringhof, Fab. Azzola.

Neuestes **!!! Elektrisches Klavier!!!**

Wohnungen

mit 1 Zimmer, Küche, Speis, Gartenanteil, monatlicher Zins 8 fl. mit 1. Jänner zu vermieten. Kartschovin 136, 10 Min. vom Südbahnhofe. 4112

Wohnung

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 20.

Schönes Klavier

billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4133

Krainer-Würste

30 Stück echte große fl. 6, 5 Kilo echte harte à la ungarische Salami fl. 7.50, 5 Kilo echte Schinken-Salami fl. 5.50, 5 Kilo Schinken mit Haut fl. 5, 5 Kilo Kaiserfleisch sort. fl. 4, 5 Liter echter Wacholder-Brantwein fl. 6.50 franko Emballage und nur per Nachnahme liefert **Joh. Ev. Siro**, Seicher u. Lebensmittelversender, Krainburg, Krain. Viele Anerkennungen. Begr. 1885.

WOHNUNG

parterre, mit 3 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Zugehör vom 1. Jänner zu vermieten. Bismarckstraße 17. 3351

Kundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg und der fremden in der Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stiftungen für das Jahr 1904 ist fertiggestellt und liegt in der Zeit vom 3. bis 16. Dezember 1903 während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Dies wird im Grunde des § 69 des Gemeindestatutes zur Kenntnis gebracht. 4119 Stadtrat Marburg, am 1. Dezember 1903. Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Restauration, Roter Tigel

Sonntag, den 6. Dezember **Konzert (Streich-Quartett)** Beginn 5 Uhr. Eintritt frei. Abonnements für Mittags und abends in und außer dem Hause. Vorzüglicher neuer Wein zu 40 kr. Göger Fassbier. — Schönes möbliertes Zimmer mit ganzer Verpflegung zu haben. Achtungsvoll **J. Newald.**

Emil Bäuerle's Witwe, Maler- und Anstreicher-Geschäft, Kärntnerstrasse 9,

ist das einzig wirklich leistungsfähigste am hiesigen Platze. **Deckenmalerei** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, für die feine Welt. — Feinste Holz- und Marmor-Imitation. — Ausführung von Firmen im modernen Stile. — Werkstätte für Fahrrad-Emaillierung und Möbel-Lackiererei. — Eleganteste Ausführung bei billigster Preisnotierung. 4130 **W. König, Geschäftsleiter.** Reichhaltiges Lager von Farben und Bronzen.

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

„Pelzwarenlager“

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Mufflon-, Nutria-, Sealskin, Nerz- sowie Skunds-Pelzwaren und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. Reparaturen sofort. Mache besonders auf meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. -----

Rosa Leyrer, Herrengasse 22.

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====